

2024

GESCHÄFTSBERICHT
MVK VERSICHERUNG VVaG

MVK 
VERSICHERUNG

MVK Versicherung VVaG

Geschäftsbericht über das 125. Geschäftsjahr

Vorgelegt in der ordentlichen Mitgliederversammlung
am 28. Juni 2025

Der nachfolgende Bericht gilt in seiner sprachlichen Fassung
für alle Geschlechter gleichermaßen.

INHALTSVERZEICHNIS

MVK VERSICHERUNG VVaG

07

Vorwort

08

Unsere Zahlen

09

LAGEBERICHT

13

Allgemeines

14

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

16

Geschäftsverlauf der MVK Versicherung VVaG

18

Vermögenslage

23

Gesamtergebnis

24

Chancen- und Risikobericht

25

Prognosebericht

32

Zugehörigkeit zu Verbänden und Vereinen

35

JAHRESABSCHLUSS

39

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2024

40

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

42

Anhang

44

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

55

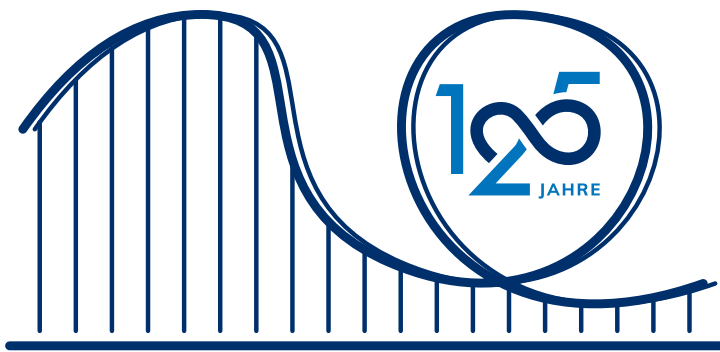
Bericht des Aufsichtsrats

62

MENSCHLICH VERLÄSSLICH KOOPERATIV

Anlässlich unseres 125-jährigen Jubiläums haben wir unsere Mitarbeitenden zu einem besonderen Event in den Europa-Park Rust eingeladen. Die Veranstaltung stärkt den Teamgeist, schafft Raum für gemeinsame Erlebnisse und fördert den Austausch abseits des Arbeitsalltags. Ob rasante Achterbahnfahrten oder gemütliches Beisammensein beim gemeinsamen Essen – eine gelungene Auszeit, die noch lange in Erinnerung bleiben wird.





„Der Ausflug in den Europa-Park war eine tolle Gelegenheit, gemeinsam Zeit zu verbringen und etwas Besonderes zu erleben.“

MVK VERSICHERUNG VVaG



VORWORT



Liebe Mitglieder, sehr geehrte Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartner,

in 2024 konnten wir unser 125-jähriges Firmenjubiläum feiern. Ein Meilenstein, der nicht nur unsere lange Unternehmensgeschichte widerspiegelt, sondern auch unser Selbstverständnis, das uns über mehr als ein Jahrhundert hinweg begleitet: Versicherungsschutz für unsere Mitglieder nach dem Grundsatz der Gegenseitigkeit – füreinander, stabil und beweglich. Ein Selbstverständnis, das fest in unserer DNA verankert ist, und gerade in Zeiten in denen gesellschaftliche, geopolitische und wirtschaftliche Spannungen zunehmen, moderner denn je ist.

Seit der Gründung 1899 von Druckern für Drucker in Leipzig, hat sich die MVK vom Fachversicherer für die Druck- und Medienbranche zu einem verbraucherorientierten Sachversicherer weiterentwickelt. Eine Erfolgsgeschichte, die auch im laufenden Geschäftsjahr 2024 mit mehr als 219.000 Mitgliedern und einem Beitragswachstum von 6,9 % fortgesetzt wurde. Mit dem Wachstum stieg auch die Anzahl der Schäden, bei denen wir unser Leistungsversprechen gegenüber den Mitgliedern erfüllen konnten. Unsere Zeichnungs- und Risikomodelle waren treffsicher und die Kapitalanlagen, deren Ergebnis um 10,2 % gestiegen ist, haben maßgeblich zum Erfolg beigetragen. So können wir es uns leisten, die Eigenkapitalvorsorge um TEUR 815 zu stärken. Dies stärkt unser Fundament, erhöht unseren Handlungsspielraum und hilft uns auch in Zukunft erfolgreich am Markt zu agieren. Das Jahr schlossen wir mit einer Überdeckung des notwendigen Solvenzkapitals von 385 % ab. Weitere Informationen hierzu finden Sie auch im „Bericht über die Solvabilität und Finanzlage 2024“ im Internet.

Diese unternehmerische Leistung wird von Menschen erbracht. Unser Dank gilt daher allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit großem Engagement zur Weiterentwicklung des Unternehmens beigetragen haben und allen Partnern für ihre vertrauensvolle und verbundene Zusammenarbeit.

Solide, begeisternd, auf Gegenseitigkeit: So geht die MVK voller Optimismus und Tatendrang in das Jahr 2025. Gemeinsam setzen wir uns dafür ein, den bestmöglichen Versicherungsschutz für unsere Mitglieder zu bieten und gleichzeitig Mehrwerte für unsere Partner zu schaffen. Gewinnen Sie selbst einen Eindruck, wie zukunftsstark die MVK Versicherung VVaG in ihrem Jubiläumsjahr aufgestellt ist.

Mit herzlichen Grüßen
Ihre MVK Versicherung VVaG


Jürgen Schellmann
Vorstandsvorsitzender


Christine Fricke
Vorstand

UNSERE ZAHLEN

		2024	2023
Anzahl der Verträge	Stück	242.558	221.277
Veränderung	%	9,6	12,2
Gebuchte Bruttobeiträge	TEUR	37.645	35.665
Veränderung	%	5,6	9,9
Verdiente Bruttobeiträge	TEUR	37.151	34.760
Veränderung	%	6,9	9,2
Verdiente Beiträge f.e.R.	TEUR	12.884	10.687
Veränderung	%	20,6	24,4
Brutto-Schadenquote	%	60,8	77,0
Verwaltungskostenquote – Brutto	%	26,7	27,2
Zuführung zu der Schwankungsrückstellung	TEUR	726	-551
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	TEUR	209	194
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	TEUR	1.266	1.133
Jahresüberschuss	TEUR	815	589
Veränderung	%	38,4	> 100
Bilanzsumme	TEUR	60.237	57.319
Veränderung	%	5,1	5,7

MENSCHLICH VERLÄSSLICH KOOPERATIV

Im Rahmen unseres 125-jährigen Bestehens durften wir Vertreter der Industrie- und Handelskammer, darunter Präsident Wolfgang Grenke und Hauptgeschäftsführer Dr. Arne Rudolph, in unserem Hause begrüßen. Die feierliche Übergabe der Jubiläumsurkunde würdigte unsere langjährige Tradition und unser kontinuierliches Engagement für Qualität und Stabilität. Nach der offiziellen Übergabe bot sich bei einem gemeinsamen Austausch die Gelegenheit, über die Entwicklung der Branche zu sprechen und auf die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen MVK und der IHK anzustoßen.





„Seit 1899 haben wir uns kontinuierlich weiterentwickelt, um den Anforderungen unserer Kunden gerecht zu werden – eine Verlässlichkeit, die auch in Zukunft unser Handeln bestimmen wird.“

LAGEBERICHT



ALLGEMEINES

Die MVK Versicherung VVaG ist ein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, gegründet im Jahre 1899 in Leipzig als Buchgewerbe-Feuerversicherung. Die Wurzeln des Vereins liegen in der Druck- und Medienindustrie, und noch heute ist der Verein der Fachversicherer für das graphische Gewerbe, die graphische Industrie, Buchhandlungen, Verleger sowie alle sonstigen Medienbetriebe.

Neben der Druck- und Medienindustrie verstehen wir uns auch im Privatkundensektor als verbraucherorientierter Versicherer. Viele unserer Produkte erhalten Auszeichnungen für ein hervorragendes Preis-Leistungsverhältnis. Die MVK feierte im Jahr 2024 ihr 125-jähriges Firmenjubiläum.

MVK Versicherung VVaG

MVK – MENSCHLICH | VERLÄSSLICH | KOOPERATIV

Gemäß diesem Leitsatz hat sich der Verein das Ziel gesetzt, seine Mitglieder bedarfsgerecht und fair abzusichern. Versichern heißt für uns Verantwortung übernehmen und verbraucherorientierten Versicherungsschutz anzubieten.

Der Verein betreibt folgende Versicherungszweige und -arten:

- Feuerversicherung
- Technische Versicherung inkl. Photovoltaikversicherung
- Extended Coverage (EC)-Versicherung
- Betriebsunterbrechungsversicherung
- Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung
- Leitungswasserversicherung
- Verbundene Hausratversicherung
- Fahrradvollkaskoversicherung
- Verbundene Wohngebäudeversicherung
- Allgemeine Unfallversicherung
- Allgemeine Haftpflichtversicherung
- Rechtsschutzversicherung

Rückdeckung wird genommen, aber nicht gewährt. Versicherungsgeschäfte gegen feste Beiträge werden nicht getätigt.

Die MVK ist Risikoträger der Gruppenverträge in der Haftpflicht-, Unfall-, Rechtsschutz-, Wohngebäude-, Photovoltaik- und Hausratversicherung des Bundes der Versicherten. Daneben erfolgt der Vertrieb in ganz Deutschland überwiegend über Versicherungsmakler oder im gewerblichen Bereich auch durch eigene Mitarbeiter.

Die MVK ist mit 100 % an der BK Versicherungsvermittlung GmbH, Karlsruhe beteiligt. Seit 1979 besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Die Bearbeitung der Rechtsschutzschäden erfolgt aufgrund § 8 a Abs. 2 VAG durch ein externes Unternehmen.

Zum 31. Dezember 2024 beschäftigte die MVK 40 Mitarbeiter (VJ: 40). Dazu zählten 36 Festangestellte und 4 Auszubildende. Von den Festangestellten befanden sich zum Jahresende 8 Mitarbeiter in Teilzeit und 1 Mitarbeiter in Elternzeit. Die Betriebszugehörigkeit beträgt 9,6 Jahre (VJ: 9,6 Jahre).

Die Kompetenz unserer Mitarbeiter ist ein zentraler Baustein für den wirtschaftlichen Erfolg der MVK. Die Zufriedenheit unserer Geschäftspartner mit unseren Leistungen wurde auch im Geschäftsjahr 2024 durch verschiedene Auszeichnungen bestätigt. Auch in 2024 ist die MVK ein Geschäftsbetrieb mit finanziellem Klimabeitrag.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Inflation gesunken, aber immer noch über dem Zielwert der Notenbank

Konjunktureller Seitwärtsgang – wirtschaftliche Stagnation hält an

Zinssenkungen der EZB führt zu Zinsrückgängen bei Anlagen

Im Jahr 2024 setzt die Inflation zaghaft den Abwärtstrend fort und fiel von 2,9 % im Januar 2024 auf 2,6 % im Dezember 2024, verharrt jedoch über dem Zielwert von 2,0 % der Europäischen Zentralbank (EZB). Insbesondere die Kerninflation (ohne Energie und Nahrungsmittel) blieb dabei hartnäckig hoch. Mit 3,3 % fiel sie im Dezember 2024 ähnlich hoch aus wie vor einem Jahr. Die hartnäckigere Dynamik bei der Kerninflation ging vor allem auf hohe Preiszuwächse im Dienstleistungsgewerbe zurück. Dennoch senkte die EZB im Juni 2024 erstmals die Zinsen nach einer starken Straffung der Geldpolitik in den beiden Vorjahren. Der Leitzins der EZB wurde im Juni 2024 von 4,5 % (Januar 2024) auf 4,25 %, im September auf 3,65 %, im Oktober auf 3,4 % und im Dezember auf 3,15 % gesenkt.

Seit über zwei Jahren bleibt die deutsche Wirtschaftsleistung nahezu konstant schwach. Preis- und kalenderbereinigt ging das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) im vergangenen Jahr um 0,2 % leicht zurück, nachdem die Wirtschaftsleistung bereits 2023 um 0,3 % nachgegeben hatte. Aufgrund der schwachen Konjunktur ging auch die Bereitschaft der Betriebe zurück, neues Personal einzustellen. Die Arbeitslosenquote stieg von 5,7 % zum Ende des Vorjahres auf 6,0 % zum Ende des Berichtsjahres.

Der deutsche Aktienindex DAX stieg von 16.752 Punkten zu Jahresbeginn auf 19.909 Punkten am Jahresende (Vor-Vorjahr: 13.924 Punkte). Dies entspricht einer Steigerung von 43,0 % in zwei Jahren und dies trotz der anhaltend schwierigen Wirtschaftssituation in Deutschland mit strukturellen Standortschwächen, wie überdurchschnittlich hohen Energie- und Arbeitskosten, und einem schwachen Welthandel. Im Jahr 2024 stieg die Zahl der Unternehmensinsolvenzen um 24,3 % auf 22.400 Fälle.

Laut Prognose der Bundesregierung wird das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2025 lediglich um 0,3 % im Vergleich zum Vorjahr wachsen. Hohe Energiekosten, die Transformation des Energiesystems sowie die Kosten für die Unterstützung der Ukraine im Krieg gegen Russland belasten den Wirtschaftsstandort Deutschland und die privaten Haushalte weiter. Hinzu kommt, dass die US-amerikanische Regierung durch Zollerhöhungen und weitere Zollandrohungen erhebliche wirtschaftliche Turbulenzen in der Welt und in der Exportnation Deutschland auslösen kann. Hinsichtlich der Leitzinsen rechnen die Experten in 2025 mit weiteren Zinssenkungen, allerdings ist der weitere Zinskurs aufgrund der weltpolitischen Lage unsicher wie lange nicht.

Druck- und Medienindustrie – 2024

Das Geschäftsklima der deutschen Druck- und Medienindustrie ist in 2024 auf einem niedrigen Niveau geblieben. Ausschlaggebend sind hohe Kosten für Energie und Rohstoffe, strapazierte Lieferketten und eine ausbleibende gesamtwirtschaftliche Erholung.

Der Bundesverband Druck- und Medien rechnet trotz gestiegener Preise mit einem leichten Umsatzrückgang auf Mrd. EUR 17,6. Die deutschlandweiten Nettowerbeinnahmen für Printprodukte sinken von 34 % im Vorjahr auf 31,9 %. Dies bleibt nicht ohne Folgen für die Branche. Die Zahl der Druckunternehmen und die Zahl der Beschäftigten werden weiter sinken.

Versicherungswirtschaft – 2024

Die Versicherungsbranche hat aufgrund der sehr schnellen Zinsanstiege und der hohen Unsicherheit drei schwierige Jahre hinter sich. Die Talsohle scheint 2024 überwunden zu sein. Für die Schaden- und Unfallversicherung erwartet der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) für 2024 ein Beitragswachstum von 7,8 Prozent auf 92 Milliarden Euro. Hierzu hat insbesondere die von uns nicht betriebene Kfz-Versicherung durch ein zweistelliges Wachstum aufgrund Sanierungen infolge hoher Schadenaufwände in der Vergangenheit beigetragen. In 2024 sind die Schäden mit 6,4 % auf Mrd. EUR 70,3 über alle Sparten gestiegen. Der Anstieg war damit langsamer als bei den Beitragseinnahmen. Bei den Sparten ohne Kfz-Versicherung stiegen die Schadenaufwände um 8,6 % auf Mrd. EUR 39,1 und die Beiträge stiegen um 6,0 % auf Mrd. EUR 58,2.

Die Schaden-Kosten-Quote (Combined Ratio) über alle Sparten liegt bei rund 98 % (VJ: 98,8 %). In der Wohngebäudeversicherung liegt diese Quote bei 102 % (VJ: 103,3 %), in der Hausratversicherung bei 86 % (VJ: 81,3 %), in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung bei 86 % (VJ: 82,3 %), in der Unfallversicherung bei 76 % (VJ: 74,5 %) und in der Rechtsschutzversicherung bei 98 % (VJ: 92 %). Der Verband rechnet mit einem Gewinn von Mrd. EUR 1,9 in der Versicherungstechnik.

Das nach Anzahl der Verträge nur schwach ausgeprägte Wachstum von 0,5 % auf 203,9 Mio. Stück zeigt, dass der Schaden- und Unfallversicherungsmarkt weitgehend gesättigt ist.

Abb. 1: Vorläufige Ergebnisse in der Versicherungswirtschaft 2024 (Quelle: GDV)

%	Aufwendungen für GJ-Versicherungsfälle	Bruttobeitrags-einnahmen
Industrielle und gewerbliche Sachversicherung	+6,5	+8,5
Haftpflichtversicherung	+4,5	+2,0
Unfallversicherung	+4,0	+1,0
Wohngebäudeversicherung	+12,0	+12,0
Hausratversicherung	+17,0	+4,0
Rechtsschutzversicherung	+7,5	+5,0

Aufgrund der zu erwartenden Sanierungsbestrebungen rechnet der Gesamtverband für 2025 mit einem Beitragsplus von 7,5 % in der Schaden- und Unfallversicherung.

GESCHÄFTSVERLAUF DER MVK VERSICHERUNG VVaG

Die MVK Versicherung VVaG hat sich im 125. Jahr ihres Bestehens stabil entwickelt. Die gebuchten Beitragseinnahmen stiegen um 5,6 % und damit um TEUR 1.980 auf TEUR 37.645. Die verdienten Beitragseinnahmen stiegen von TEUR 34.760 auf TEUR 37.151. Dies entspricht einem Zuwachs von 6,9 %. Wachstumstreiber waren die Sparten Fahrradversicherung (+20,1 %), Haftpflichtversicherung (+16,8 %), Elektronikversicherung (+13,9) und Hausratversicherung (+11,0 %). Nach Abzug der Rückversicherungsanteile stiegen die verdienten Beiträge für eigene Rechnung um TEUR 2.197 auf TEUR 12.884. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle sanken um 15,7 % auf TEUR 22.573. Die bilanzielle Schadenquote liegt bei 60,8 % (VJ: 77,0 %). Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb haben sich im Jahr 2024 um TEUR 473 auf TEUR 9.921 erhöht. Diese Erhöhung resultiert vor allem aus den gestiegenen Provisionsaufwendungen infolge der Geschäftsausweitung. Die Provisionsausgaben stiegen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 550 auf TEUR 6.145. Die allgemeinen Verwaltungskosten sanken trotz weiterer Investitionen in die Digitalisierung und Cybersicherheit, zusätzlicher Anbindungskosten von weiteren Vertriebspartnern und weiterer Bürokratisierungskosten um 2,0 % auf TEUR 2.657. Ursächlich für diesen Rückgang ist die geringere letzte Teilabschreibung für das Bestandsführungssystem, das 2017 eingeführt wurde. Die Provisionen aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft sanken aufgrund der geringeren Rückversicherungsabgabe um TEUR 81 auf TEUR 8.004. Nach Abzug der Rückversicherungsanteile stiegen die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung um TEUR 554 auf TEUR 1.917. Die Combined Ratio vor Rückversicherung liegt bei 87,5 % (VJ: 104,2 %) und nach Rückversicherung bei 88,3 % (VJ: 98,3 %). Der Schwankungsrückstellung müssen TEUR 726 zugeführt werden.

Einen positiven Effekt auf das Gesamtergebnis hatten im Berichtsjahr die Kapitalanlagen. Aufgrund der günstigeren Zinssituation konnten Neuanlagen in der Regel besser angelegt werden als fällig gewordene Anlagen. Dadurch stieg das Kapitalanlageergebnis um TEUR 136 auf TEUR 1.473.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit nach HGB-Abschluss vor Steuern beträgt TEUR 1.266 (VJ: TEUR 1.133). Das zu versteuernde Einkommen nach Steuerbilanz beträgt TEUR 1.331. Die Steuerlast in Höhe von TEUR 450 führt zu einem Ergebnis nach Steuern in Höhe von TEUR 815 nach HGB-Abschluss. Damit beträgt die Steuerlast 35,6 % des HGB Vorsteuerergebnisses.

Zum 31.12.	Anzahl Verträge 2024	Anzahl Verträge 2023	Veränderung in %
Allgemeine Haftpflicht	96.453	80.963	19,1
Allgemeine Unfall	2.108	1.866	13,0
Rechtsschutz	4.661	4.911	-5,1
Verbundene Wohngebäude	13.734	14.526	-5,5
Verbundene Hausrat	115.174	109.711	5,0
Fahrradvollkasko	5.050	3.706	36,3
Feuer Gesamt	1.034	1.085	-4,7
Technische Versicherungen	1.101	1.068	3,1
Extended Coverage (EC)	876	911	-3,8
Einbruchdiebstahl und Raub	834	902	-7,5
Leitungswasser	921	989	-6,9
Betriebsunterbrechung	612	639	-4,2
Insgesamt	242.558	221.277	9,6

Abb. 2: Anzahl der Verträge

Im Privatkundensegment stiegen die Beitragseinnahmen um 6,3 % (VJ: 9,5 %) auf TEUR 31.202 und die Anzahl der Verträge um 10,0 % (VJ: 12,2 %) auf 237.180 Stück. Die digitalen Services wurden ausgebaut und weitere Partner angeschlossen. Es gab zahlreiche positive Produktbewertungen. Im aktuellen Berichtsjahr konnten wir 90,9 % der Haftpflichtanträge, 82,1 % der Unfallverträge, 74,6 % der Hausratverträge und 24,9 % der Fahrradverträge maschinell dokumentieren. Die planmäßige Reduzierung des Versicherungsengagements in den Sparten Wohngebäude und Rechtsschutz wurde fortgesetzt. Der Bestand sank um 5,5 % bzw. 5,1 %. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle stiegen aufgrund des Bestandswachstums um TEUR 143 auf TEUR 20.416. Im Berichtsjahr gab es zwei größere Unfallschäden und einen größeren Haftpflichtschaden. Größere Schäden durch Naturereignisse gab es nicht. Die bilanzielle Schadenquote beträgt 66,5 % (VJ: 71,2 %). Die Combined Ratio vor Rückversicherung liegt bei 91,5 % (VJ: 95,6 %), nach Rückversicherung bei 87,9 % (VJ: 91,8 %).

Der Strukturwandel in der Druck- und Medienindustrie schlägt sich auch in den gewerblichen Sparten der MVK als Fachversicherer nieder. Die Anzahl der gewerblichen Verträge reduzierte sich um 3,9 % auf 5.378 Stück. Besonders deutlich ist der Rückgang mit 8,6 % in der Maschinenbruchversicherung. Dennoch stiegen die Beitragseinnahmen durch den Sanierungsdruck in der Gewerbe-/ Industrieversicherung und aufgrund der Zeichnung von Risiken außerhalb des Kernsegments „Medien“ um 2,0 % auf TEUR 6.443. Erfolgreich war auch der positive Verlauf der Photovoltaikversicherung, als Teilprodukt der Elektronikversicherung. Größere Einzelschäden oder Kumulereignisse gab es nicht.

In den einzelnen Versicherungszweigen wurden folgende Ergebnisse erzielt:

	Verdiente Brutto-Beiträge in TEUR	Brutto- Schadenquote in %	Versicherungs- technisches Brutto-Ergebnis in TEUR	Versicherungs- technisches Ergebnis f.e.R in TEUR
Allgemeine Haftpflicht	4.796	83,1	-715	-443
Allgemeine Unfall	3.090	84,5	147	531
Rechtsschutz	1.767	69,3	186	110
Verbundene Wohngebäude	10.011	56,1	2.038	480
Verbundene Hausrat	10.676	62,6	-78	-260
Fahrradvollkasko	363	81,0	-107	-107
Feuer Gesamt	2.102	10,3	816	-167
Technische Versicherungen	2.429	56,6	228	-101
Extended Coverage (EC)	824	59,5	93	-15
Einbruchdieb- stahl und Raub	189	-1,0	136	65
Leitungswasser	236	50,5	51	23
Betriebsunter- brechung	668	-6,3	427	93
Insgesamt	37.151	60,8	3.222	209

Abb. 3: Versicherungszweige auf einen Blick

Allgemeine
Haftpflichtversicherung

Die Sparte zeigte sich auch in 2024 als Wachstumstreiber. Die verdienten Bruttobeiträge stiegen im Berichtsjahr um TEUR 691 auf TEUR 4.796 (VJ: TEUR 4.105). Die Aufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich aufgrund der Ausweitung des Versicherungsbestandes und einer vorsichtigen Reservepolitik von TEUR 3.423 auf TEUR 3.988. Die Schadenstückzahl für bekannte Geschäftsjahresschäden stieg aufgrund des Bestandswachstums auf 5.981 Stück (VJ: 4.814 Stück). Die Bruttoschadenquote beträgt 83,1 % (VJ: 83,4 %). Es gibt einen größeren Schaden. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen um TEUR 236 auf TEUR 1.773. Folglich sank das versicherungstechnische Bruttoergebnis auf TEUR -715 (VJ: TEUR -589). Der Schwankungsrückstellung wurden dabei TEUR 241 entnommen.

Allgemeine Unfallversicherung

Die verdienten Bruttobeiträge sind gegenüber dem Vorjahr um 1,3 % auf TEUR 3.090 gesunken. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle stiegen aufgrund zweier größeren Verkehrsunfälle um TEUR 1.103 auf TEUR 2.612. Die Schadenstückzahl für bekannte Geschäftsjahresschäden beträgt 335 Stück (VJ: 330 Stück). Die Bruttoschadenquote beträgt 84,5 % (VJ: 48,2 %). Infolge dessen reduzierte sich das versicherungstechnische Bruttoergebnis um TEUR 1.340 auf TEUR 147. Der Schwankungsrückstellung wurden dabei im Berichtsjahr TEUR 31 zugeführt.

Rechtsschutzversicherung

Durch die Sanierungsmaßnahmen und die vorsichtige Zeichnungspolitik verbesserte sich das versicherungstechnische Bruttoergebnis im Berichtsjahr um TEUR 419 gegenüber dem Vorjahr auf TEUR 186. Die verdienten Bruttobeiträge liegen um TEUR 11 unter dem Vorjahreswert und betragen TEUR 1.767. Die Schadenstückzahl für bekannte Geschäftsjahresschäden reduzierte sich um 14,9 % auf 1.095 Stück (VJ: 1.286 Stück). Die Drohverlustrückstellung wurde nicht verändert. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle reduzierten sich um TEUR 436 auf TEUR 1.225. Die Bruttoschadenquote beträgt 69,3 % (VJ: 93,5). Der Schwankungsrückstellung wurden 89 TEUR zugeführt.

Verbundene Wohngebäudeversicherung

Auch in der Wohngebäudeversicherung zeigen sich die Erfolge der Sanierung und der vorsichtigen Zeichnungspolitik. Das versicherungstechnische Bruttoergebnis verbesserte sich im Berichtsjahr um TEUR 1.026 gegenüber dem Vorjahr auf TEUR 2.038. Die Wohngebäudeversicherung war damit die beste Sparte im Berichtsjahr. Die verdienten Bruttobeiträge stiegen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 477 auf TEUR 10.011 und dies trotz einer Reduktion der Vertragsstückzahl um 5,5 % auf 13.734 Stück. Die Bruttoschadenquote beträgt 56,1 % (VJ: 73,7 %). Der Schwankungsrückstellung wurden TEUR 477 zugeführt.

Verbundene Hausratversicherung

Auch im Berichtsjahr 2024 konnten wir in der Sparte Hausrat ein deutliches Wachstum verzeichnen. Die verdienten Beiträge stiegen um 11,0 % auf TEUR 10.676. Die Hausratversicherung ist damit die größte Sparte der MVK. Aufgrund des Bestandswachstums und der vorsichtigen Reservierung stiegen die Aufwendungen für Versicherungsfälle um 4,0 % auf TEUR 6.683. Die Brutto-Schadenquote beträgt 62,6 % (VJ: 66,8 %). Die Anzahl der Geschäftsjahresschäden stieg aufgrund der Bestandsausweitung um 4,0 % auf 5.608 Stück. Der Schwankungsrückstellung wurden TEUR 245 zugeführt. Das versicherungstechnische Bruttoergebnis beträgt Minus TEUR 78 (VJ: Minus TEUR 353).

Fahrrad-Vollkaskoversicherung

Der Fahrradmarkt boomte auch in 2024 und Fahrradfahren ist zur Trendsportart schlechthin geworden. Mittlerweile bieten alle namhaften Versicherungsgesellschaften eine Fahrrad-Vollkaskoversicherung an. Im Berichtsjahr stiegen die verdienten Bruttobeiträge um TEUR 61 auf TEUR 363. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle stiegen um TEUR 67 auf TEUR 294. Der Schadendurchschnitt erhöhte sich von 799 EUR im Vorjahr auf 882 EUR im Berichtsjahr. Die Schadenhäufigkeit liegt bei 7,6 % (VJ: 8,7 %). Die Bruttoschadenquote beträgt 81 % (VJ: 75,1 %). Das versicherungstechnische Bruttoergebnis beträgt Minus TEUR 107 (VJ: Minus TEUR 33).

Feuerversicherung

Nach dem wir im Vorjahr einen der größten Feuereinzelschäden in der Geschichte der MVK verzeichnen mussten, verbesserte sich das versicherungstechnische Bruttoergebnis um TEUR 3.454 auf TEUR 816 wieder deutlich. Die verdienten Brutto-Beiträge stiegen um TEUR 102 auf TEUR 2.102. Ursächlich waren die Sanierungen am Versicherungsmarkt und die Zeichnung ausgewählter Risiken außerhalb der Druck- und Medienbranche. Die Bruttoschadenquote beträgt 10,3 % (VJ: 186,9 %). Der Schwankungsrückstellung wurden TEUR 124 zugeführt.

Technische Versicherungen

Da die Investitionstätigkeiten in der Druck- und Medienindustrie weiterhin gedämpft sind, sanken die verdienten Bruttobeiträge um TEUR 11 auf TEUR 2.429. Das versicherungstechnische Bruttoergebnis liegt mit TEUR 228 etwas besser als im Vorjahr (VJ: TEUR 221). Die Bruttoschadenquote beträgt 56,6 % (VJ: 52,7 %). Positiv entwickelt sich die Photovoltaikversicherung.

Extended Coverage (EC)-Versicherungen

Die EC-Versicherung stand auch in 2024 unter dem Zeichen einzelner Hagelschäden. Das versicherungstechnische Brutto-Ergebnis sank daher von TEUR 151 auf TEUR 93. Die verdienten Beiträge stiegen aufgrund der Nachfrage nach einer erweiterten Versicherungsabdeckung auf TEUR 824 (VJ: 754). Die Bruttoschadenquote beträgt 59,5% (VJ: 45,7 %).

Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung

Die verdienten Bruttobeiträge betragen TEUR 189 und liegen damit unter dem Niveau des Vorjahres (TEUR 200). Die Bruttoschadenquote beträgt aufgrund von Abwicklungsergebnissen -1,0 % (VJ: -2,0 %) Das versicherungstechnische Bruttoergebnis beträgt TEUR 136 (VJ: TEUR 93).

Leitungswasserversicherung

Die verdienten Bruttobeiträge betragen TEUR 236 und liegen damit um TEUR 4 unter dem Vorjahr. Die Bruttoschadenquote ist von 65,0 % auf 50,5 % gestiegen. Das versicherungstechnische Bruttoergebnis beträgt TEUR 51 (VJ: Minus TEUR 42).

Betriebsunterbrechungs- Versicherung

Die im Berichtszeitraum verdienten Bruttobeiträge stiegen um TEUR 11 auf TEUR 668. Die Bruttoschadenquote liegt mit Minus 6,3 % deutlich über dem Vorjahreswert von 150,4 %. Ursächlich sind positive Abwicklungsergebnisse aus dem Feuergroßschaden im Vorjahr. Daraus resultiert ein versicherungstechnischer Bruttogewinn von TEUR 427 (VJ: Verlust TEUR 662).

VERMÖGENSLAGE

Ergebnis aus Kapitalanlagen und Kapitalanlagebestand

Der Bestand der Kapitalanlagen und laufenden Guthaben bei Kreditinstituten stieg im Berichtsjahr 2024 von TEUR 52.544 auf TEUR 55.263. Ursächlich für diesen Anstieg ist wie im Vorjahr das Beitragswachstum der Gesellschaft, die Reduktion der Rückversicherungsabgabe und der Ausgleich von fälligen Forderungen gegenüber Rückversicherungsunternehmen. Die unter der Pos. B ausgewiesenen Kapitalanlagen erhöhen sich dabei um TEUR 2.527 auf TEUR 53.127 und die laufenden Guthaben erhöhen sich um TEUR 192 auf TEUR 2.136.

Die laufenden Erträge aus den Kapitalanlagen betragen TEUR 1.452 (VJ: TEUR 1.206). Die Erhöhung der laufenden Erträge ist im Wesentlichen auf einen Anstieg der Erträge aus Rentenpapieren zurückzuführen.

Weitere Erträge ergaben sich aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von TEUR 197 (VJ: TEUR 299). Abschreibungen auf Kapitalanlagen wurden in Höhe von TEUR 76 (VJ: TEUR 95) vorgenommen. Insgesamt belaufen sich die Aufwendungen für Kapitalanlagen auf TEUR 208 (VJ: TEUR 176). Daraus resultiert ein Ergebnis aus Kapitalanlagen von TEUR 1.473 (VJ: TEUR 1.337).

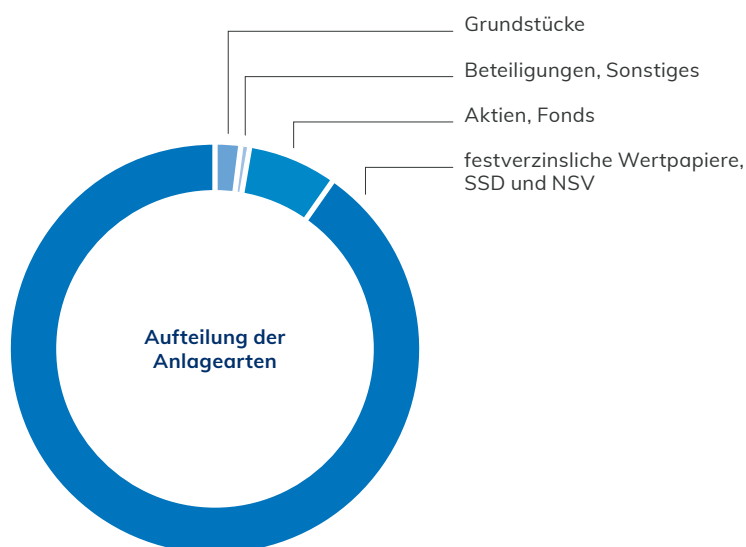


Abb. 4: Aufteilung der Anlagearten

Eigenkapital

Die Vermögensstruktur war unverändert gegenüber dem Vorjahr geprägt durch Kapitalanlagen, die im Wesentlichen durch Eigenkapital und versicherungstechnische Rückstellungen finanziert wurden. Die Eigenkapitalquote beträgt 55,4 % (VJ: 56,7 %).

Der laufende Liquiditätsbedarf ist aus dem Versicherungsgeschäft heraus gewährleistet und wird bei der Anlageplanung berücksichtigt.

GESAMTERGEBNIS

Das versicherungstechnische Geschäft weist nach einer Zuführung bei den Schwankungsrückstellungen in Höhe von TEUR 726 (VJ: Entnahme TEUR 551) ein versicherungstechnisches Ergebnis von TEUR 209 (VJ: TEUR 194) aus.

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis vor Steuern beträgt im Geschäftsjahr TEUR 1.057 (VJ: TEUR 939). Nach Steuern beträgt der Jahresüberschuss TEUR 815 (VJ: TEUR 589).

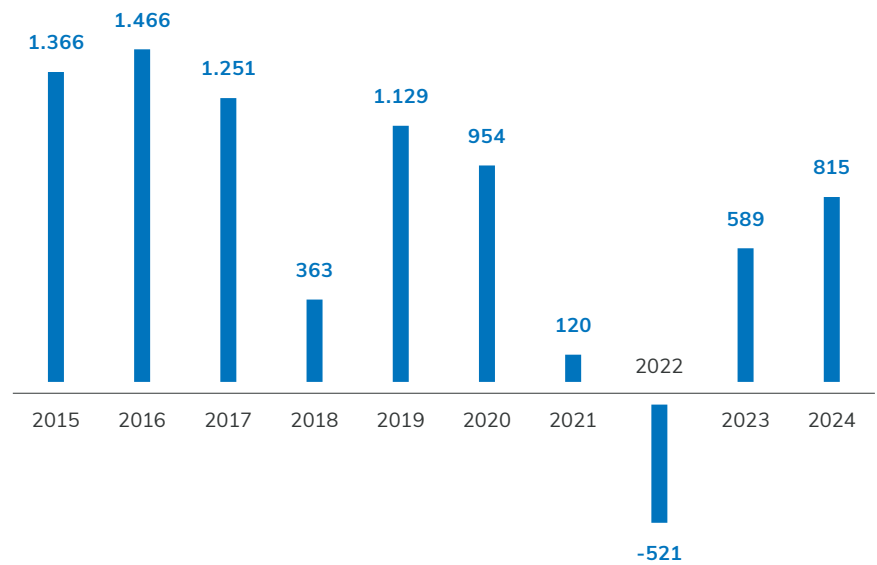


Abb. 5: Entwicklung des Jahresüberschusses 2015 bis 2024 in TEUR

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Die MVK ist ein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit und somit ein privates Versicherungsunternehmen auf der Basis gemeinschaftlicher Selbsthilfe. Die Aufgabe des Vereins ist es, Mitglieder und Kunden nach dem Prinzip der Gegenseitigkeit und der Gleichbehandlung zu versichern. Sie versteht sich als verbraucherorientierter Versicherer. Anders als Aktiengesellschaften hat die Gesellschaft keine Aktionäre, die eine möglichst hohe Rendite auf ihr Kapital erwarten. Die Kunden sind bei der MVK, aufgrund der soliden Kapitalbasis, gut aufgehoben.

Solvency II

Die Gesellschaft hat im laufenden Berichtsjahr einen Bericht über die Solvabilität und Finanzlage auf Basis der Zahlen des Jahresabschlusses 2024 erstellt. Ziel war es, neben der Feststellung der Kapitalanforderungen (Säule I), auch das unternehmensspezifische Governance- und Risikomanagementsystem (Säule II) darzustellen. Dabei wurden die aufsichtsrechtlichen Solvenzanforderungen erneut deutlich übertroffen. Mit einer deutlichen Überdeckung des geforderten Solvenzkapitals, liegt die MVK aus Sicht der Geschäftsleitung weiterhin mit an der Spitze der deutschen Versicherungsunternehmen. Weitere Informationen hierzu erhalten Sie im „Bericht über die Solvabilität und Finanzlage 2024“ im Internet.

Im Rahmen der Säule II wurden das bestehende Governance- und Risikomanagementsystem an die neuen aufsichtsrechtlichen Anforderungen angepasst.

Risikobericht

Das Risikomanagementsystem der MVK verfolgt als oberstes Ziel den verantwortungsvollen Umgang mit Risiken, um die dauerhafte Sicherung der MVK zu gewährleisten und damit die dauerhafte Erfüllung der Verpflichtungen und Leistungsversprechen gegenüber den Kunden sicherzustellen. Es findet auf allen Ebenen statt und wird direkt vom Vorstand organisiert oder durchgeführt. Darüber hinaus wird durch die Revision objektiv und unabhängig vom operativen Geschäft eine Überprüfung der Geschäftsorganisation durchgeführt und die Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit des „Internen Kontrollsystems“ planmäßig überwacht.

In einem strukturierten Risikoinventurprozess werden die für die Gesellschaft wesentlichen Risiken, die grundsätzlich in allen betrieblichen Bereichen und Prozessen auftreten können, im Rahmen einer regelmäßigen Risikoinventur identifiziert, systematisiert, zusammengestellt und bewertet. Unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Risikoinventur findet mindestens jährlich ein Own Risk and Solvency Assessment (ORSA) statt, also eine unternehmens-eigene Beurteilung der Risiko- und Solvenzsituation.

Als wesentliche Risiken werden Risiken bezeichnet, deren Eintritt

- die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der MVK erheblich beeinträchtigen können,
- die Kapitalforderung eines Risikos deutlich erhöht oder
- die Solvency II-Bedeckungsquote nach dem Standardansatz erheblich verschlechtert.

Strukturen und Prozesse des Risikomanagementsystems werden mit den in der Branche etablierten Standards verglichen und bei Bedarf weiterentwickelt.

Die Risiken der künftigen Entwicklungen liegen, neben den unternehmensüblichen wirtschaftlichen Risiken, insbesondere im versicherungstechnischen Risiko, im Marktrisiko und Ausfallrisiko, im operationellen Risiko sowie im sonstigen Risiko. Im Berichtsjahr 2024 standen außerdem die schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die ausufernde Regulatorik und die politischen Verwerfungen im Fokus.

Versicherungstechnische Risiken

Das versicherungstechnische Risiko beinhaltet das Änderungs-, das Zufalls-, das Reserve- sowie das Katastrophenrisiko.

Das Änderungsrisiko beschreibt den Wandel der Risikoverhältnisse, zum Beispiel infolge neuer gesetzlicher, umweltbedingter, sozialer oder technischer Rahmenbedingungen. Dadurch verändern sich zum Beispiel die Aufwendungen pro Versicherungsfall und/oder die Schadeneintrittswahrscheinlichkeit. Die hohe Inflation ist dabei ein nicht zu unterschätzendes Risiko, da die Aufwendungen für Versicherungsfälle weiter steigen.

Vom Zufallsrisiko spricht man, wenn zufällig höhere Schäden auftreten als erwartet.

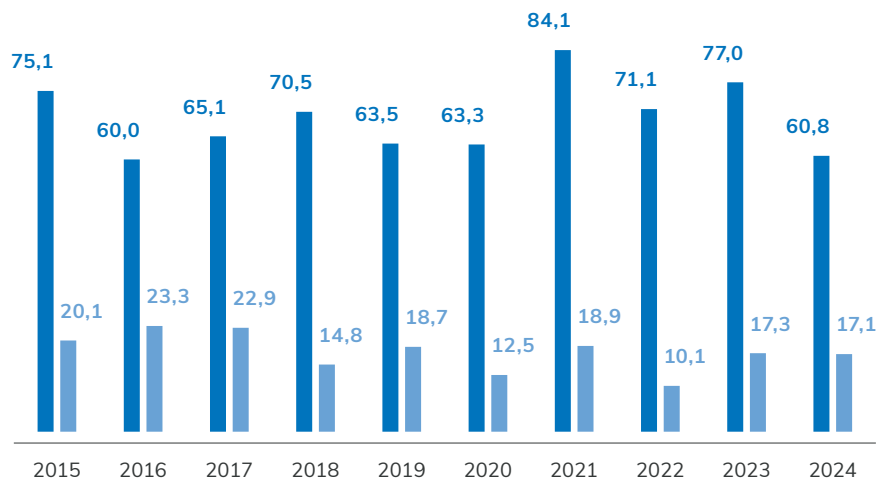
Das Reserverisiko bezieht sich auf die Bemessung der Einzelschaden- und der Pauschalrückstellungen für Spätschäden, die zu niedrig angesetzt sein können. Die Schätzung der Verpflichtung ist mit Unsicherheiten behaftet. Die Bestimmung der Reserven für Schäden und Schadenregulierungskosten basieren auf unternehmenseigenen Erfahrungen und Auswertungen sowie weitere Informationsquellen, wie z. B. Gutachten von Sachverständigen und Kostenvoranschläge.

Das Katastrophenrisiko umfasst das Kumulrisiko, das aus dem Eintritt eines einzelnen Schadenereignisses, verbunden mit einer Häufung von Schadenfällen resultiert. Im Berichtsjahr gab es im Bestand der MVK keine größeren Kumulereignisse.

Im Ergebnis werden alle diese Risiken im Beitrags-/Schadenrisiko zusammengefasst, d.h. dem Risiko, dass die Beiträge der Mitglieder nicht ausreichen, die Schäden zu decken. Die Kalkulation der Beiträge folgt versicherungsmathematischen Vorgaben und der Berücksichtigung von möglichen deutlichen Bestands- und Schadenverlaufsänderungen. Das Prinzip der kaufmännischen Vorsicht rundet den Prozess ab. Darüber hinaus wird das Risiko durch eine vorsichtige Zeichnungspolitik, Annahmefestlegungen bei der Versicherungssummenhöhe und eine nachhaltige Rückversicherungspolitik minimiert.

Zum Ausgleich von Schwankungen, wird entsprechend den gesetzlichen Vorgaben, eine Schwankungsrückstellung gebildet.

Abb. 6: Entwicklung der Bruttoschadenquote ■ und der Abwicklungsquote ■ 2015 bis 2024 in %



Marktrisiko

Das Marktrisiko bezeichnet die Gefahr eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung der Finanzlage, die sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe bzw. in der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte und Finanzinstrumente ergibt.

Durch eine ausgewogene Mischung der Anlagearten wird darauf geachtet, dieses Risiko zu minimieren. Der grundsätzlich mit höheren Risiken behaftete Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und komplex strukturierten Wertpapieren stellt für die MVK keine bedeutende Risikoposition dar.

Dieses Risiko steuert die MVK durch eine ausgewogene Mischung der Anlagearten. Das Fremdwährungsrisiko stellt für die MVK keine bedeutende Risikoposition dar.

Die unter der Bilanzposition B. III. ausgewiesenen Kapitalanlagen verteilen sich wie folgt:

Anlagearten der Pos. B. III.	in %	Vj in %
Aktien	1,3	1,5
Aktien- und Rentenfonds	4,6	5,0
Immobilienfonds	1,5	2,6
Festverzinsliche Wertpapiere (IHS)	58,8	49,8
Namensschuldverschreibungen	28,0	25,4
Schuldscheindarlehen	5,8	15,7
Andere Kapitalanlagen	0,0	0,0
B. III. Sonstige Kapitalanlagen	100,0	100,0

Abb. 7: Anlagearten der Pos. B. III. (Aktiva)

Die MVK verfügt zum 31.12.2024 bei den Inhaberschuldverschreibungen, auf Grund der Bewertung nach dem gemilderten Niederstwertprinzip, im Anlagevermögen über stille Lasten in Höhe von TEUR -1.939. Diese stille Lasten sind rein zinsinduziert. Auf Aktienbestände bestehen keine stillen Lasten. Insgesamt beträgt der Saldo aus Reserven und stillen Lasten TEUR 1.571 (Vj: TEUR 123).

Im Jahr 2024 wurden aufgrund der Wertminderungen bei den Aktien im Direktbestand Abschreibungen von TEUR 24 vorgenommen.

Ein Rückgang der Aktienkurse um 20 % würde zu einer Verminderung der Zeitwerte von TEUR 1.152 und damit zu einem Abschreibungsbedarf von TEUR 75 führen. Der Saldo aus stillen Reserven und stillen Lasten würde in diesem Szenario TEUR 493 betragen.

Bei den Anlagen in Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen wirken sich Zins- und andere Kursschwankungen – sofern keine bonitätsbedingten Ereignisse vorliegen – nicht direkt auf das Kapitalanlageergebnis aus, da diese zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und im Regelfall bis zur Endfälligkeit gehalten werden.

Die Lage der deutschen Wirtschaft bleibt auch im Jahr 2025 herausfordernd. Preis- und kalenderbereinigt ging das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) im vergangenen Jahr um 0,2 % leicht zurück, nachdem die Wirtschaftsleistung bereits 2023 um 0,3 % nachgegeben hatte. Für 2025 erwartet die Bundesregierung lediglich ein leichtes Wirtschaftswachstum von 0,3 %. Dies stellt unverändert nicht nur binnenwirtschaftlich, sondern aufgrund der ökonomischen Bedeutung Deutschlands für die EU, auch europäisch ein Risiko dar, das zusätzlich durch eine unsichere geopolitische Lage verstärkt wird. Trotz ungünstiger wirtschaftlicher Aussichten stiegen fast alle wichtigsten europäischen Aktienindizes im ersten Quartal des laufenden Jahres an. Der DAX erreichte bis zur Bilanzerstellung sogar sein bisheriges Allzeithoch und überschritt erstmalig die Marke von 23.000 Basispunkten. Der hohe Anstieg der Aktienkurse birgt jedoch die Gefahr einer erheblichen Korrektur an den Finanzmärkten. Infolgedessen ist weiterhin auch mit erhöhten Risiken für die MVK im Bereich des Marktrisikos zu rechnen.

Aufgrund der betriebenen Versicherungssparten mit kurzen Laufzeiten und kurzen Regulierungszeiten hat das Marktrisiko für die MVK auf der Versicherungsseite eine untergeordnete Bedeutung.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko bezeichnet die Gefahr von Verlusten oder negativer Veränderungen der Finanzlage, die sich aus dem Ausfall oder einer Bonitätsverschlechterung von Geschäftspartnern ergibt. Ausfallrisiken bestehen in der Kapitalanlage sowie gegenüber Versicherungsvermittlern, Versicherungsnehmern und Rückversicherern.

Im Bereich der Kapitalanlagen achtet die Gesellschaft auf eine möglichst breite Streuung der Anlagen unter Berücksichtigung der Bonitätslage des Emittenten. Die Konzentration der Kapitalanlagen bei einzelnen Emittenten wird durch Auswertungen fortlaufend beobachtet. Für die unter Position B. III. 2. und B. III. 3. b) ausgewiesenen Kapitalanlagen mit einem Volumen von TEUR 33.429 ergeben sich folgende Ratingklassen:

Ratingklassen der Pos. B. III. 2. und B. III. 3. b)	in %	Vj in %
AAA – A-Rating	76,7	58,1
BBB – B-Rating	20,5	38,8
kein Rating	2,8	3,1

Abb. 8: Ratingklassen der Pos. B. III. 2. und B. III. 3 b) (Aktiva)

Ausländische Staatsanleihen mit einem schlechteren Rating als AAA befinden sich nicht im Bestand.

Bei Aktienanlagen sind 79,0 % in der Ratingklasse AAA bis A-Rating.

Die unter B. III. 3. ausgewiesenen Namensschuldverschreibungen haben ein Volumen von TEUR 14.500. Davon sind die Namensschuldverschreibungen mit einem Volumen von TEUR 13.000 im Investment-Grade-Bereich. Eine Namensschuldverschreibung von Nominal TEUR 1.500 weist ein Rating von BB- aus. Dieses Rentenpapier wird im August 2025 fällig.

Der mögliche Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft stellt für die MVK kein bestandsgefährdendes Risiko dar. Die fälligen Forderungen gegenüber Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler betrugen am Bilanzstichtag 31.12.2024 TEUR 1.790. Dies entspricht 4,8 % der verdienten Brutto-Beiträge (VJ: 4,1 %).

90 Tage nach dem Bilanzstichtag waren rund 87,8 % (VJ: 87,5 %) der Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern beglichen. Beim Ausgleich der Forderungen gegenüber Versicherungsvermittlern sind 23,3 % (VJ: 91,7 %) ausgeglichen. Der Rückgang resultiert aus Sondereffekten aufgrund Systemumstellungen. Informationen zum Ausfall der Forderungen gegenüber Versicherungsvermittlern liegen nicht vor. Die durchschnittliche Ausfallquote der letzten drei Jahre beträgt 0,3 %.

Zum 31.12.2024 betrafen 2,9 % der gesamten Aktiva Forderungen gegenüber Rückversicherungsunternehmen (VJ: 3,4 %). Alle Rückversicherer haben ein Rating der Klasse AA-.

Nach zwei Jahren Rezession droht auch das Jahr 2025 erneut ein schwieriges Jahr für die deutsche Wirtschaft zu werden. Nach Einschätzungen führender deutscher Wirtschaftsorganisationen und -institute wird die deutsche Wirtschaft auch 2025 kaum wachsen. Angesichts des schwachen wirtschaftlichen Umfelds ist zu erwarten, dass die Insolvenzrate weiter steigen wird. Dadurch kann das Ausfallrisiko sowohl bei Versicherungsnehmern als auch bei Kapitalanlagen zunehmen. Ein hoher Verschuldungsgrad der öffentlichen Haushalte in Europa und den Vereinigten Staaten in Verbindung mit geplanter weiterer Kreditaufnahme der Europäischen Union und der einzelnen Mitgliedsstaaten kann zu den Turbulenzen an den Finanzmärkten führen. Dies könnte sich ebenfalls negativ auf die Ratingstruktur und somit das Ausfallrisiko der Gesellschaft auswirken.

Operationelles Risiko

Operationale Risiken entstehen in betrieblichen Systemen oder Prozessen, insbesondere in Form von betrieblichen Risiken, die aus menschlichem oder technischem Versagen resultieren. Operationale Risiken umfassen weiterhin rechtliche Risiken, die auf vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen basieren sowie das Risiko aus einem nicht funktionsfähigen internen Kontrollsystem.

Eine wesentliche Rolle spielt hinsichtlich der betrieblichen Risiken vor allem die technische Ausstattung und die Verfügbarkeit der Datenverarbeitungssysteme. IT-Risiken, wie zum Beispiel das Cyberrisiko, Systemausfälle oder Datenverluste, werden durch Maßnahmen wie Backups, redundante Systeme, Firewalls, Penetrationstests, Loggings und laufende Anpassungen an die aktuelle Lage gemindert und begrenzt.

Das Risiko fehlerhafter Bearbeitung oder doloser Handlungen wird durch Mehraugen-Prinzip oder stichprobenhafte Prüfungen von Bearbeitungsvorgängen minimiert. Daneben unterliegen alle Auszahlungen und Verpflichtungserklärungen strengen Berechtigungs- und Vollmachtenregelungen, sodass dolose Handlungen verhindert oder zumindest erschwert werden. Darüber hinaus wird allgemein im Bereich der Personalrisiken durch eine effiziente Stellenbesetzungs- und Nachfolgeplanung, die intensive Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitern sowie durch verstärkte Personalmarketingmaßnahmen einem Personalengpassrisiko und dem Risiko aus mangelnder Qualifikation vorgebeugt.

Rechtlichen Risiken wird durch das frühzeitige Ergreifen entsprechender Maßnahmen, wie die Überprüfung und Anpassung von Verträgen und Bedingungen oder der Neuauflage von Tarifen, begegnet.

Durch die Implementierung eines wirksamen und der Unternehmensgröße angepassten Internen Kontrollsystems sowie dessen planmäßiger Überwachung durch die Interne Revision wird diesem Risiko entgegengewirkt.

Sonstiges Risiko

Zum sonstigen Risiko zählen insbesondere das Liquiditätsrisiko, das Reputationsrisiko, der Verlust von Schlüsselkunden sowie übrige Risiken, die keiner der oben genannten Kategorien zugeordnet werden können.

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, den Zahlungsverpflichtungen insbesondere aus Versicherungsverträgen nicht jederzeit nachkommen zu können. Dies verhindert die MVK durch eine vorausschauende Liquiditätsplanung und hält eine Mindestliquidität, auf Basis der Erfahrungen zum Liquiditätsbedarf, vor. Des Weiteren investiert die Gesellschaft einen Teil der Kapitalanlagen an liquiden Märkten, um bei Bedarf die Liquidität sicherzustellen.

Das Reputationsrisiko wird durch eine Vielzahl von Maßnahmen begrenzt und insgesamt momentan als gering eingeschätzt. Zur Risikominimierung tragen das Unternehmensleitbild und gut ausgebildete Mitarbeiter bei.

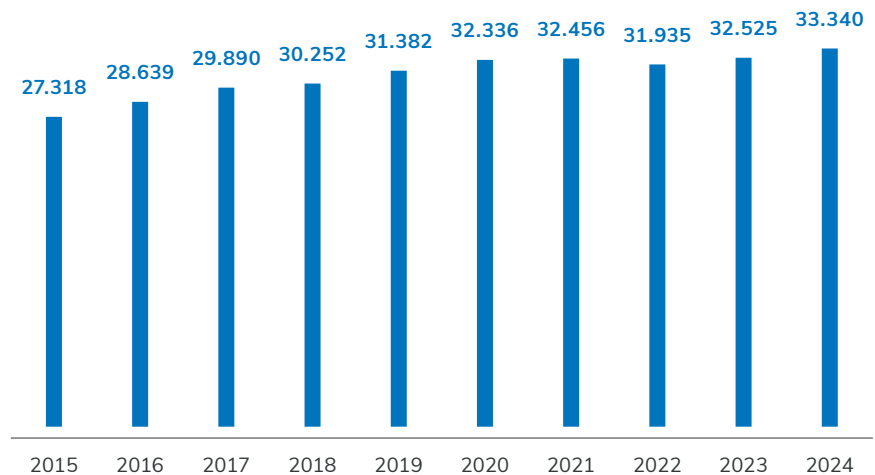
Risiken aus dem Verlust von Schlüsselkunden können den Umsatz reduzieren und haben damit auch Einfluss auf die Geschäftsentwicklung. Durch gute und leistungsstarke Produkte, hohen Service und engen Kontakt mit den Entscheidungsträgern der Schlüsselkunden wird versucht, das Risiko zu minimieren. Gleichzeitig strebt die Gesellschaft an, die Basis des Geschäfts zu verbreitern.

Fazit

Mithilfe des Risikomanagement-Systems der MVK sind Risiken, die sich wesentlich auf die Wirtschafts-, Finanz- und Ertragslage auswirken könnten, frühzeitig erkennbar. Die hohe Eigenkapitalquote, unsere aktive Rückversicherungspolitik sowie unsere vorsichtige Anlagepolitik ergeben hohe Überdeckungen bei den aufsichtsrechtlichen Anforderungen.

Aus heutiger Sicht sind keine weiteren Entwicklungen erkennbar, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der MVK Versicherung VVaG nachhaltig beeinträchtigen können.

Abb. 9: Entwicklung des Eigenkapitals
2015 bis 2024 in TEUR



Chancenbericht

Die MVK Versicherung VVaG hat sich im gewerblichen Segment als Fachversicherer der Druck- und Medienbranche positioniert. Dabei setzt sie insbesondere ihre Spezialkenntnisse in Bezug auf die Risiken und den Bedarf der Mitgliedsbetriebe ein. Darüber hinaus trägt die über Jahre hinweg aktiv betriebene Produktentwicklung dazu bei, zeitgemäße Versicherungslösungen anzubieten. Persönliche Betreuung, sorgfältige Risikoberatung, aktives Schadenmanagement und eine kompetente Schadenregulierung zeichnen die Gesellschaft in ihrem Kernsegment Druck und Medien aus. Der anhaltende Strukturwandel in dieser Branche hat die Gesellschaft veranlasst seit einigen Jahren auch Risiken außerhalb dieser Branche zu zeichnen. Der anhaltende Sanierungsdruck in der gewerblich-/industriellen Sachversicherung bietet der MVK – mit der dazugehörigen vorsichtigen Zeichnungspolitik – die Möglichkeit, in anderen Segmenten zu wachsen.

Im Privatkundensegment bietet die MVK dem privaten Verbraucher in Deutschland ein vielfältiges Versicherungsangebot in der Haftpflicht-, Unfall-, Sach-, Rechtsschutz- und Fahrradvollkasko und Photovoltaikversicherung an. Als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit tritt die Gesellschaft als proaktiver verbraucherfreundlicher Bedingungs- und Produktgestalter auf. Mit unterschiedlichen Produktlinien, vom äußerst günstigen Basisschutz bis hin zum leistungsstarken Premiumschutz, kann der Kundenbedarf bedient werden. In Abstimmung mit der größten unabhängigen Verbraucherschutzorganisation in Versicherungsangelegenheiten werden Versicherungsbedingungen laufend optimiert. Zahlreiche Top-Positionen in Vergleichen zu Preis und Leistung belegen die hervorragende Qualität der Produkte. Wachstumschancen werden in der weiteren Digitalisierung der Vertriebskanäle, im Bereich der nachhaltigen Mobilität und bei der Absicherung von Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energie gesehen. Im Bereich der Schadenregulierung können intelligente Softwaretools das Betrugsrisiko, und damit die Schadenaufwendungen, reduzieren.

Seit Herbst 2024 wird die Zinsstrukturkurve allmählich steiler. Infolge der Normalisierung der Renditeniveaus steigen auch die Renditen der Anleihen mit längeren Laufzeiten. Im Bereich der Kapitalanlagen besteht für die MVK somit auch noch in 2025 grundsätzlich die Möglichkeit durch entsprechendes Restlaufzeitmanagement der Rententitel höhere Erträge zu erwirtschaften.

Auch in 2024 ist die MVK ein Geschäftsbetrieb mit finanziellem Klimabeitrag.

PROGNOSEBERICHT

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Die Beurteilung und Erläuterung der voraussichtlichen Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken erfolgt nach bestem Wissen und Gewissen unter Zugrundelegung der heute zur Verfügung stehenden Erkenntnisse über Branchenaussichten, zukünftige wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen und Entwicklungstrends sowie deren wesentliche Einflussfaktoren. Diese Aussichten, Rahmenbedingungen und Trends können sich natürlich in Zukunft verändern, ohne dass dies bereits jetzt vorhersehbar ist.

Die Einschätzungen beruhen in erster Linie auf Planungen, Prognosen und Erwartungen. Somit spiegeln sich in der folgenden Einschätzung der Entwicklung der MVK unvollkommene Annahmen und subjektive Ansichten wider, für die keine Haftung übernommen werden kann. Insgesamt kann daher die tatsächliche Entwicklung der MVK wesentlich von den Prognosen abweichen.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Laut Prognose der Bundesregierung wird das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2025 lediglich um 0,3 % im Vergleich zu Vorjahr wachsen. Hohe Energiekosten, die Transformation des Energiesystems sowie die Kosten für die Unterstützung der Ukraine im Krieg gegen Russland belasten den Wirtschaftsstandort Deutschland und die privaten Haushalte weiter. Hinzu kommt, dass die US-amerikanische Regierung durch Zollerhöhungen und weitere Zollandrohungen erhebliche wirtschaftliche Turbulenzen in der Welt und in der Exportnation Deutschland auslösen kann. Im ersten Quartal 2025 setzte die Europäische Zentralbank die Straffung der Geldpolitik fort und senkte im den Leitzins im Februar und März um jeweils 25-Basispunkte. In der anschließenden Pressekonferenz im März wollte sich die Präsidentin der EZB jedoch auf keinen weiteren Zinssenkungspfad festlegen, so dass der weitere Zinskurs im Jahresverlauf 2025 unklar bleibt.

Infolge dieser vielfältigen Risiken ist davon auszugehen, dass die wirtschaftliche Lage weiterhin fragil bleibt und insbesondere im deutschen Mittelstand mit weiteren Geschäftsaufgaben gerechnet werden muss. Die global tätigen Unternehmen mit einer breit diversifizierten Wertschöpfungskette dürften die gegenwärtigen Unsicherheiten etwas besser managen können, wobei auch ihre Entwicklung im hohem Maße von den individuellen Gegebenheiten abhängig sein werden.

Entwicklung an den Kapitalmärkten

Die europäischen Aktienmärkte setzten im ersten Quartal 2025 die positive Entwicklung des Vorjahres fort. Manche Aktienindizes (wie bspw. DAX und EUROSTOXX 50) erreichten dabei ihre Allzeithochs. Folglich besteht das Risiko der Korrekturen an den Aktienmärkten. Dies würde sich negativ auf die Zeitwerte der Aktien- und Aktienfondsengagements auswirken. Gleichzeitig bieten fallende Aktienkurse bei ausgewählten Titeln aber auch attraktive Einstiegsmöglichkeiten.

Im Jahr 2024 hat die Europäische Zentralbank angefangen die Leitzinsen zu senken und diesen Prozess auch im laufenden Jahr fortgesetzt. Die sinkenden Zinsen wirken sich positiv auf die Marktwerte der Rententitel aus. Gleichzeitig erschweren sie die Wieder- und Neuanlage im Rentensegment. Parallel zu dieser Entwicklung wurde jedoch die Zinsstrukturkurve steiler, mit dem Ergebnis, dass die Renditen der Anleihen mit längeren Laufzeiten stiegen. Diese Entwicklung dürfte der langfristig orientierten Investoren weiterhin interessante Anlagemöglichkeiten bieten.

Branchensituation

Der Strukturwandel in der Druck- und Medienbranche wird sich auch 2025 fortsetzen. Die Digitalisierung von Geschäftsprozessen wird den Bedarf an gedruckten Materialien weiter verdrängen. Die Verschiebung der Nettowerbenausgaben zu Gunsten der Digitalformate wird den Bereich der Zeitschriften, Zeitungen und sonstigen Printwerbungen weiter unter Druck setzen. Ähnliches ist auch im Bereich der Bedienungsanleitungen zu erwarten. Hinzu kommen gestiegene Lohn- und Materialkosten, die den Handlungsspielraum der Unternehmen weiter verengen und damit zu einer weiteren Konsolidierung führen werden.

In der Schaden-/Unfallversicherung rechnet der Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) für 2025 in Deutschland mit einem Beitragswachstum von 7,5 Prozent. Dies resultiert vor allem aus weiteren Sanierungsbestrebungen in der Kfz, Gewerbe-/Industrieversicherung und Wohngebäudeversicherung.

Ausrichtung der MVK im Geschäftsjahr 2025

Seit 125 Jahren ist die MVK Versicherung VVaG als zuverlässiger Partner der Druck- und Medienbranche tätig. Mit speziell auf die Branche zugeschnittenen Versicherungslösungen hebt sie sich als Fachversicherer vom Markt ab und ist eng mit der Branche verbunden. Man kennt die eingesetzten Technologien und kann schnell und zuverlässig in Schadenfällen helfen. Allerdings ist bereits heute erkennbar, dass aufgrund des Strukturwandels in der Druck- und Medienindustrie und der damit einhergehenden Reduktion von Marktteilnehmern eine Ausweitung des Geschäftsbetriebes auf andere Branchen notwendig ist. Der Sanierungsdruck in der Gewerbe-/Industrieversicherung bietet der Gesellschaft dabei die Möglichkeit, Risiken auch außerhalb des Kernsegments „Medien“ zu zeichnen. Hier bietet sich der MVK zukünftig ein neues Kundenspektrum an.

In den Privatsparten sieht sich die MVK als verbraucherorientierter Versicherer und proaktiver Bedingungs- und Produktgestalter. In Zusammenarbeit mit der größten Verbraucherschutzorganisation in Versicherungsfragen werden Versicherungsprodukte regelmäßig überprüft und an neue Gegebenheiten angepasst.

Im Vertriebspartnersegment wurden die digitalen Services konsequent ausgebaut. Auf dieser Basis soll auch in 2025 die Zusammenarbeit mit unseren bestehenden Partnern ausgebaut und mit neuen Partnern begonnen werden.

Die Kapitalmärkte gehen in 2025 von einem Rückgang der Zinsen bei kurzen Laufzeiten aus. Parallel rechnet man damit, dass die Zinsstrukturkurve steiler wird. Es kann davon ausgegangen werden, dass sich auch in 2025 die Möglichkeit ergibt, zu attraktiven Zinsen die Gelder anzulegen. Bei der Auswahl der Emittenten achtet die Gesellschaft auf die Ratings, um das Emittentenausfallrisiko zu minimieren. Die Situation an den Aktienmärkten wird geprägt sein vom Spannungsverhältnis sinkender Zinsen und wirtschaftlicher Rezession. In Abhängigkeit der Situation können stille Reserven realisiert werden. Durch eine breite Streuung wird die Gesellschaft versuchen die wachsenden Risiken zu minimieren.

Die gebuchten Beiträge liegen in den ersten drei Monaten des Jahres 2025 ca. 2,4 % über dem Vorjahresniveau. Dabei sinkt der Vertragsbestand planmäßig in den Sparten Wohngebäude und Rechtsschutz. Die aktuelle Schadenquote liegt bei 31,1 % (VJ: 42,4 %).

ZUGEHÖRIGKEIT ZU VERBÄNDEN UND VEREINEN

Die MVK Versicherung gehört folgenden Verbänden und Organisationen an:

- Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland, München als Gast
- BiPRO e.V. (Brancheninstitut für Prozessoptimierung), Meerbusch
- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., Berlin
- Förderverein der Berufsakademie Karlsruhe e.V., Karlsruhe
- Industrie- und Handelskammer, Karlsruhe
- Pensions-Sicherungs-Verein VVAG, Köln
- Stiftung Werkstattmuseum für Druckkunst, Leipzig
- Verband Druck und Medien Bayern e.V.
- Verband Druck und Medien Hessen e.V.
- Verband Druck und Medien Mitteldeutschland e.V.
- Verband Druck und Medien NordOst e.V.
- Verband Druck + Medien Nord-West e.V.
- Verband Druck und Medien Rheinland-Pfalz und Saarland e.V.
- Verband Papier, Druck und Medien Südbaden e.V.
- Verein POLYGRAPH Leipzig e.V.
- Verein für Versicherungswirtschaft e.V., Karlsruhe
- Versicherungsombudsman e.V., Berlin

MENSCHLICH VERLÄSSLICH KOOPERATIV

Auf der DKM 2024 präsentierten wir uns mit einem besonderen Jubiläumsgewinnspiel, das auf große Resonanz stieß. Gemeinsam mit unseren Partnern und Maklern feierten wir 125 Jahre MVK und blickten auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit zurück, die von Vertrauen und gemeinsamen Zielen geprägt ist. Darüber hinaus bot die Messe die Gelegenheit, neue Kontakte zu knüpfen, aktuelle Branchenthemen zu diskutieren und unsere Kooperationen weiter zu vertiefen.





„Der Austausch mit unseren
Maklern und Partnern hat
uns wertvolle Impulse für das
kommende Jahr gegeben.“

JAHRES-
ABSCHLUSS



JAHRESBILANZ

ZUM 31. DEZEMBER 2024

AKTIVA

EUR		2024	2023
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			
I.	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	504.223	720.050
B. Kapitalanlagen			
I.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.257.408	1.293.587
II.	Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	30.000	30.000
2.	Beteiligungen	100.000	100.000
III.	Sonstige Kapitalanlagen		
1.	Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.810.836	4.441.045
2.	Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	30.429.092	24.482.884
3.	Sonstige Ausleihungen		
a)	Namensschuldverschreibungen	14.500.000	12.500.000
b)	Schuldscheinforderungen und Darlehen	3.000.000	7.750.000
		17.500.000	
4.	Andere Kapitalanlagen	0	3.000
		51.739.928	
		53.127.336	50.600.516
C. Forderungen			
I.	Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:		
1.	Versicherungsnehmer	1.360.875	1.152.441
2.	Versicherungsvermittler	428.701	287.851
		1.789.576	
II.	Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	1.724.395	1.955.469
III.	Sonstige Forderungen		
	davon: an verbundene Unternehmen		
	EUR 0 (VJ: EUR 0)	35.211	9.381
		3.549.182	3.405.142
D. Sonstige Vermögensgegenstände			
I.	Sachanlagen und Vorräte	184.993	97.108
II.	Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	2.135.846	1.943.876
		2.320.839	2.040.984
E. Rechnungsabgrenzungsposten			
I.	Abgegrenzte Zinsen und Mieten	735.920	552.269
Summe der Aktiva		60.237.500	57.318.961

PASSIVA

EUR		2024	2023
A. Eigenkapital			
I. Gewinnrücklagen			
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	13.468.557		13.468.557
2. andere Gewinnrücklagen	19.056.118		18.466.768
		32.524.675	
II. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		815.063	589.350
		33.339.738	32.524.675
B. Versicherungstechnische Rückstellungen			
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag	7.979.809		7.486.146
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	3.992.573		3.750.133
		3.987.236	
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	28.370.793		31.581.511
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	18.335.061		22.355.153
		10.035.732	
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		4.574.260	3.848.722
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Bruttobetrag	142.625		112.945
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0		0
		142.625	
		18.739.853	16.924.038
C. Andere Rückstellungen			
I. Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		4.347.200	4.275.273
II. Steuerrückstellungen		52.537	457.900
III. Sonstige Rückstellungen		949.241	858.554
		5.348.978	5.591.727
D. Andere Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber			
1. Versicherungsnehmern	1.549.209		1.086.850
2. Versicherungsvermittlern	569.195		542.742
		2.118.404	
II. Sonstige Verbindlichkeiten			
davon: aus Steuern EUR 430.721 (VJ: EUR 417.651)			
im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 0 (VJ: EUR 3.832)		690.527	642.198
		2.808.931	2.271.790
E. Rechnungsabgrenzungsposten			
		0	6.731
Summe der Passiva		60.237.500	57.318.961

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2024

POSTEN

EUR		2024	2023
I. Versicherungstechnische Rechnung			
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung			
a) Gebuchte Bruttobeiträge	37.644.863		35.665.317
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	24.509.493		24.293.305
		13.135.370	
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-493.663		-905.355
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-242.440		-220.554
		-251.223	
		12.884.147	10.687.211
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung		67.340	56.495
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	25.783.724		21.846.769
bb) Anteil der Rückversicherer	17.133.653		14.672.083
		8.650.071	
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	-3.210.718		4.933.913
bb) Anteil der Rückversicherer	-4.020.092		2.962.934
		809.374	
		9.459.445	9.145.665
4. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen		29.679	14.240
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung			
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		9.920.996	9.447.550
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		8.003.521	8.084.398
		1.917.475	1.363.152
6. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung		610.380	577.685
7. Zwischensumme		934.508	-357.036
8. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen		725.539	-550.872
9. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		208.969	193.836

POSTEN

EUR		2024	2023
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus Beteiligungen	5.000		5.000
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen			
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	151.668		151.688
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	1.277.718		1.036.472
	1.429.386		
c) Erträge aus Zuschreibungen	33.013		7.190
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	196.745		298.909
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	17.331		13.200
	1.681.475		
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	128.287		79.291
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	75.704		95.115
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	4.297		1.125
	208.288		
		1.473.187	1.336.908
3. Sonstige Erträge	215.979		202.780
4. Sonstige Aufwendungen	632.623		600.333
		-416.644	-397.553
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		1.265.512	1.133.191
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	435.606		535.965
7. Sonstige Steuern	14.843		7.876
		450.449	543.841
8. Jahresüberschuss		815.063	589.350

ANHANG

Die Gesellschaft wird als MVK Versicherung VVaG beim Amtsgericht Mannheim unter der Nummer HRB 100003 geführt. Der Sitz der Gesellschaft ist Karlsruhe.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss und der Lagebericht werden entsprechend den Vorschriften des HGB, des VAG, der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung aufgestellt.

Die **Immateriellen Vermögensgegenstände** werden mit den Anschaffungskosten, abzüglich planmäßiger Abschreibung entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer, bewertet.

Das **Geschäftsgrundstück einschließlich Verwaltungsgebäude** ist zu Anschaffungskosten abzüglich degressiver Abschreibung analog § 7 Abs. 5 EStG angesetzt.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Schuldscheindarlehen** sind zu den Anschaffungskosten bewertet.

Namensschuldverschreibungen werden gemäß § 341c Abs. 1 HGB mit dem Nennwert bilanziert.

Die **nicht festverzinslichen und die festverzinslichen Wertpapiere und Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen**, die dem Umlaufvermögen zugeordnet wurden, sind nach dem strengen Niederstwertprinzip gemäß § 341 b HGB bewertet. Zusätzliche Erkenntnisse bis zur Bilanzerstellung sind berücksichtigt. Die nicht festverzinslichen und die festverzinslichen Wertpapiere, die dem Anlagevermögen zugeordnet wurden, sind nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Nach dem Wertaufholungsgebot erforderliche Zuschreibungen wurden vorgenommen.

Die **Forderungen** sind zum Nennbetrag abzüglich Wertberichtigungen wegen allgemeiner Ausfallrisiken angesetzt. Die Restlaufzeiten betragen weniger als ein Jahr.

Die unter den **Sonstigen Vermögensgegenständen** im Posten Sachanlagen ausgewiesenen Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung sind zu den Anschaffungskosten, vermindert um die zulässigen planmäßigen Abschreibungen, bewertet worden. Die Vorräte wurden zu Anschaffungskosten bilanziert, die übrigen Positionen zum Nennwert und die laufenden Guthaben sind zum Nominalwert bilanziert.

Die unter den abgegrenzten Zinsen und Mieten als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** ausgewiesenen Beträge entfielen auf das Geschäftsjahr und waren am Bilanzstichtag noch nicht fällig. Sie wurden grundsätzlich mit Nominalbeträgen angesetzt.

Das **Eigenkapital** ist zum Nominalwert bilanziert.

Die **versicherungstechnischen Rückstellungen** sind so bemessen, dass die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen nach § 341 e HGB gewährleistet ist.

Die **Beitragsüberträge** wurden unter Beachtung des § 341 e HGB i.V.m. § 24 RechVersV pro rata temporis errechnet. Dabei wurden nicht übertragungsfähige Einnahmeteile an den Beiträgen gekürzt.

Für **noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** wurden die Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle und bekannte Spätschäden einzeln ermittelt und bewertet, und zwar sowohl für die Brutto-Rückstellung, als auch für die Anteile der Rückversicherer. Für bereits eingetretene oder verursachte, aber noch nicht gemeldete Schäden wurde eine Spätschadenrückstellung sowie eine Rückstellung für zu erwartende Wiederanlageschadenfälle gebildet. Ermittelt wurden sie auf der Grundlage des tatsächlichen Anfalls der Spät- und Wiederanlageschäden in der Vergangenheit unter Berücksichtigung angemessener Zuschläge für Bestands- und Preisentwicklung. Die Schadenregulierungsaufwendungen sind in der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthalten. Für die internen Regulierungsaufwendungen sind Rückstellungsbeträge unter Berücksichtigung des koordinierten Ländererlasses vom 2. Februar 1973 errechnet worden. Die externen Schadenregulierungsaufwendungen wurden einzeln ermittelt und bewertet. Die Anteile der Rückversicherer sind nach den Vereinbarungen in den Rückversicherungsverträgen angesetzt.

Die **Rückstellung für Schwankungen** im jährlichen Schadenbedarf wird gemäß § 341 h HGB i.V.m. § 29 RechVersV sowie der dazugehörigen Anlage gebildet.

Die Bewertung der unter den **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** ausgewiesenen Rückstellungen für drohende Verluste erfolgt auf Grundlage der für das kommende Geschäftsjahr erwarteten Verluste.

Die **Pensionsrückstellungen** sind mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinssatz bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren von 1,90 % (10-Jahresdurchschnitt) und der Richttafel 2018 G von Dr. Klaus Heubeck nach der PUC-Methode (Anwartschaftsbarwertverfahren) bewertet. Es wurde ein Gehaltstrend von 2,35 % und ein Rententrend in Höhe von 2,15 % berücksichtigt.

Der Wertansatz für die **übrigen versicherungstechnischen und nichtversicherungstechnischen Rückstellungen** erfolgt nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung und dem notwendigen Erfüllungsbetrag. Abzinsungen werden nicht vorgenommen.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt. Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

ERLÄUTERUNGEN EINZELNER BILANZ- UND GuV-POSITIONEN

AKTIVA

Entwicklung der Aktivposten A.,
B. I. bis B. III. im Geschäftsjahr 2024

TEUR	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte Geschäfts- jahr
A. I. Immaterielle Vermögens- gegenstände Entgeltlich erworbene Konzes- sionen und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	720	85	0	0	0	301	504
B. I. Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.294	0	0	0	0	37	1.257
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	30	0	0	0	0	0	30
2. Beteiligungen	100	0	0	0	0	0	100
B. III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	4.441	33	0	672	33	24	3.811
2. Inhaberschuldverschreibun- gen und andere festverzins- liche Wertpapiere	24.483	8.813	0	2.851	0	16	30.429
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuld- verschreibungen	12.500	3.000	0	1.000	0	0	14.500
b) Schuldscheinforderungen	7.750	0	0	4.750	0	0	3.000
4. Andere Kapitalanlagen	3	0	0	3	0	0	0
5. Summe B. III.	49.177	11.846	0	9.276	33	40	51.740
Insgesamt	51.321	11.931	0	9.726	33	378	53.631

Zum 31. Dezember 2024 beträgt der Zeitwert der unter der Position B ausgewiesenen Kapitalanlagen TEUR 54.698.

Unter B. I. ist das Verwaltungsgebäude der Gesellschaft ausgewiesen. Das Gebäude wird durch die MVK selbst und die Tochtergesellschaft BK Versicherungsvermittlung GmbH genutzt. Der Verkehrswert beträgt TEUR 2.000 und wurde zuletzt zum Stichtag 31.12.2023 nach dem Vergleichs- und dem vereinfachten Ertragswertverfahren ermittelt.

Der Ausweis unter B. II. betrifft eine Beteiligung an einem geschlossenen Immobilienfonds mit TEUR 100 und die Beteiligung an der BK Versicherungsvermittlung GmbH in Karlsruhe, an der die Gesellschaft zu 100 % beteiligt ist. Das Eigenkapital der Tochtergesellschaft beträgt EUR 30.000, der Jahresüberschuss von EUR 17.331 wurde vertragsgemäß abgeführt. Der Zeitwert dieser zu Anschaffungskosten bilanzierten Kapitalanlagen beträgt TEUR 260. Dabei erfolgte die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen nach dem vereinfachten Ertragswertverfahren und beträgt TEUR 160.

Ein Konzernabschluss wird nicht erstellt, da die Beteiligung an der BK Versicherungsvermittlung GmbH für die Vermögens-, Ertrags- und Finanzanlage der MVK Versicherung VVaG von untergeordneter Bedeutung ist. Der Gewinn wird an die MVK abgeführt.

Der Zeitwert der unter B. III. ausgewiesenen Kapitalanlagen stellt sich wie folgt dar:

TEUR	Bilanzwerte	Zeitwerte
B. III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.811	6.573
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	30.429	28.692
3. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	14.500	14.262
b) Schuldscheinforderungen	3.000	2.911
Summe B. III.	51.740	52.438

Abb. 10: Bilanz-/Zeitwerte der Kapitalanlagen

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie festverzinsliche Wertpapiere, die dem Umlaufvermögen zugeordnet wurden, sind mit dem Börsenkurswert bzw. Rücknahmepreis zum Bilanzstichtag angesetzt.

Unter der Position B. III. 2. sind festverzinsliche Wertpapiere, die planmäßig bis zur Endfälligkeit gehalten werden, mit einem Buchwert von TEUR 30.429 (Zeitwert TEUR 28.692) dem Anlagevermögen zugeordnet.

Zu Anschaffungskosten sind unter B. III. 3. TEUR 3.000 (Zeitwert TEUR 2.911) und zum Nennwert bzw. Nominalwert TEUR 14.500 (Zeitwert TEUR 14.262) ausgewiesen. Die Ermittlung der stichtagsbezogenen Zeitwerte erfolgt bei den Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen auf Basis aktueller Zinsstrukturkurven und emittentenabhängigen Spreads.

Zum 31.12.2024 weist die Gesellschaft bei den Inhaberschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Namensschuldverschreibungen stille Lasten in Höhe von TEUR 2.547 aus. Dies entspricht rd. 5,3 % der dazugehörigen Buchwerte. Bei den stillen Lasten handelte es sich um vorübergehende Wertminderungen, ein Ausfall ist derzeit nicht ersichtlich. Bei diesen Papieren beträgt der Saldo aus stillen Reserven und stillen Lasten TEUR -2.064.

TEUR	Buchwerte	Zeitwerte	Stille Reserve	Stille Lasten
Inhaberschuldverschreibungen	30.429	28.692	203	-1.939
Namensschuldverschreibungen	14.500	14.262	280	-519
Schuldscheindarlehen	3.000	2.911	0	-89
Insgesamt	47.929	45.865	483	-2.547

Abb. 11: Stille Reserven/Stille Lasten

Im Jahr 2024 wurden aufgrund der Wertminderungen bei den Aktien im Direktbestand Abschreibungen in Höhe von TEUR 24 vorgenommen.

Pos. C. III. Sonstige Forderungen

Unter den sonstigen Forderungen sind mit TEUR 28 Forderungen an Mitversicherer und TEUR 3 Forderungen an das Finanzamt ausgewiesen.

Pos. E. Rechnungsabgrenzungsposten

Diese Position beinhaltet die noch nicht fälligen Zinsforderungen aus festverzinslichen Wertpapieren.

PASSIVA

Pos. A. Eigenkapital

Aus dem Jahresabschluss des Vorjahres wurden gemäß des Beschlusses der Mitgliederversammlung vom 15. Juni 2024 EUR 589.350 in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Pos. B. Versicherungstechnische Rückstellungen

EUR	Brutto 2024	Anteile der Rück- versicherer 2024	für eigene Rechnung 2024	Brutto 2023	Anteile der Rück- versicherer 2023	für eigene Rechnung 2023
Pos. B. Versicherungstechnische Rückstellungen Gesamt						
alle Sparten	41.067.486	22.327.634	18.739.852	43.029.324	26.105.286	16.924.038
Haftpflichtversicherung	6.267.024	3.683.361	2.583.663	5.400.817	3.107.849	2.292.968
Unfallversicherung	8.307.862	5.012.048	3.295.814	8.872.587	5.625.666	3.246.921
Feuer- und Sachversicherung	21.503.795	11.198.061	10.305.734	22.438.329	13.704.944	8.733.385
davon Feuerversicherung	691.784	433.257	258.527	2.835.212	2.657.179	178.033
Verbundene Wohngebäudeversicherung	10.361.499	5.043.864	5.317.635	10.114.058	5.562.853	4.551.205
Verbundene Hausratversicherung	7.991.544	4.110.606	3.880.938	7.053.655	3.862.318	3.191.337
sonstige Sachversicherungen	2.458.968	1.610.334	848.634	2.435.404	1.622.594	812.810
davon Pos. B. II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle						
alle Sparten	28.370.793	18.335.061	10.035.732	31.581.511	22.355.153	9.226.359
Haftpflichtversicherung	4.740.910	2.944.496	1.796.414	3.843.829	2.476.899	1.366.930
Unfallversicherung	7.519.249	4.983.623	2.535.626	8.119.057	5.599.773	2.519.284
Feuer- und Sachversicherung	12.352.963	8.095.291	4.257.672	14.443.835	10.734.526	3.709.309
davon Feuerversicherung	402.812	346.146	56.666	2.701.137	2.576.569	124.568
Verbundene Wohngebäudeversicherung	6.041.495	3.877.944	2.163.551	6.292.891	4.406.054	1.886.837
Verbundene Hausratversicherung	4.180.664	2.490.743	1.689.921	3.722.546	2.356.681	1.365.865
sonstige Sachversicherungen	1.727.992	1.380.458	347.534	1.727.261	1.395.222	332.039
davon Pos. B. III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen						
alle Sparten	4.574.260	0	4.574.260	3.848.722	0	3.848.722
Haftpflichtversicherung	30.808	0	30.808	271.685	0	271.685
Unfallversicherung	732.336	0	732.336	701.769	0	701.769
Feuer- und Sachversicherung	2.908.147	0	2.908.147	2.060.937	0	2.060.937
davon Feuerversicherung	123.857	0	123.857	0	0	0
Verbundene Wohngebäudeversicherung	2.063.317	0	2.063.317	1.586.155	0	1.586.155
Verbundene Hausratversicherung	465.901	0	465.901	221.165	0	221.165
sonstige Sachversicherungen	255.072	0	255.072	253.617	0	253.617

Pos. C. III. Sonstige Rückstellungen

Diese Position beinhaltet unter anderem die Rückstellungen für die Jahresabschluss- und Steuerberatungskosten inkl. Prüfung der Solvenzbilanz (TEUR 181).

Pos. D. Andere Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

EUR	gebuchte Brutto- beiträge 2024	verdiente Brutto- beiträge 2024	verdiente Netto- beiträge 2024	gebuchte Brutto- beiträge 2023	verdiente Brutto- beiträge 2023	verdiente Netto- beiträge 2023
Pos. 1. Gebuchte und verdiente Beiträge						
alle Sparten	37.644.863	37.151.200	12.884.147	35.665.317	34.759.962	10.687.211
Haftpflichtversicherung	5.004.606	4.796.442	1.734.133	4.311.599	4.105.167	1.315.972
Unfallversicherung	3.094.421	3.090.133	1.202.186	3.138.927	3.131.755	1.066.790
Feuer- und Sachversicherung	27.111.169	26.829.827	9.035.081	25.781.886	25.088.421	7.456.405
davon Feuerversicherung	2.112.750	2.101.924	316.694	2.014.260	2.000.377	312.169
Verbundene Wohngebäudeversicherung	10.030.740	10.010.757	3.568.208	9.734.988	9.533.725	2.962.007
Verbundene Hausratversicherung	10.906.444	10.677.281	4.265.384	10.079.641	9.618.371	3.399.741
sonstige Sachversicherungen	4.061.235	4.039.865	884.795	3.952.997	3.935.948	782.488

EUR	Bruttoaufwendungen für Vers.-fälle 2024	Bruttoabwicklungs- gewinne 2024	Bruttoaufwendungen für Vers.-fälle 2023	Bruttoabwicklungs- gewinne 2023
Pos. 2. Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle				
alle Sparten	22.573.006	5.396.693	26.780.682	4.605.046
Haftpflichtversicherung	3.987.889	1.383.702	3.423.241	814.174
Unfallversicherung	2.612.307	1.411.161	1.508.668	1.951.946
Feuer- und Sachversicherung	14.790.264	2.442.502	19.199.405	2.040.005
davon Feuerversicherung	217.162	218.728	3.738.158	31.629
Verbundene Wohngebäudeversicherung	5.613.290	777.286	7.029.085	653.704
Verbundene Hausratversicherung	6.683.066	942.163	6.423.547	976.053
sonstige Sachversicherungen	2.276.746	504.325	2.008.615	378.619

EUR	Gesamtauf- wendungen 2024	Anteil für den Abschluss von Vers.- verträgen 2024	Anteil für die Verwaltung von Vers.- verträgen 2024	Gesamtauf- wendungen 2023	Anteil für den Abschluss von Vers.- verträgen 2023	Anteil für die Verwaltung von Vers.- verträgen 2023
Pos. 3. Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb						
alle Sparten	9.920.996	7.264.133	2.656.863	9.447.550	6.735.277	2.712.273
Haftpflichtversicherung	1.772.630	1.258.130	514.500	1.536.522	1.089.289	447.233
Unfallversicherung	305.618	155.955	149.663	75.945	52.639	23.306
Feuer- und Sachversicherung	7.328.020	5.539.649	1.788.371	7.326.687	5.284.314	2.042.373
davon Feuerversicherung	796.722	381.806	414.916	775.769	385.422	390.347
Verbundene Wohngebäudeversicherung	1.633.089	1.444.801	188.288	1.639.691	1.407.962	231.729
Verbundene Hausratversicherung	3.531.683	2.960.260	571.423	3.357.699	2.716.035	641.664
sonstige Sachversicherungen	1.366.526	752.782	613.744	1.553.528	774.895	778.633

TEUR	Vorjahr	Geschäftsjahr
Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen		
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	5.596	6.145
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0	0
3. Löhne und Gehälter	2.781	2.822
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	542	628
5. Aufwendungen für Altersversorgung	449	214
6. Aufwendungen insgesamt	9.368	9.809

EUR	Geschäftsjahr	Vorjahr
Rückversicherungssaldo		
alle Sparten	3.149.971	-1.646.665
Haftpflichtversicherung	-272.216	-186.969
Unfallversicherung	-384.413	627.864
Feuer- und Sachversicherung	3.364.370	-1.420.539
davon Feuerversicherung	1.088.246	-2.275.768
Verbundene Wohngebäudeversicherung	1.558.231	209.395
Verbundene Hausratversicherung	180.503	6.470
sonstige Sachversicherungen	537.390	639.364

EUR	Geschäftsjahr	Vorjahr
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		
alle Sparten	208.969	193.836
Haftpflichtversicherung	-443.873	-402.254
Unfallversicherung	531.359	859.281
Feuer- und Sachversicherung	-81.750	-66.145
davon Feuerversicherung	-166.943	-260.041
Verbundene Wohngebäudeversicherung	480.137	802.931
Verbundene Hausratversicherung	-259.950	-359.874
sonstige Sachversicherungen	-134.994	-249.161

Sonstige Aufwendungen

In den sonstigen Aufwendungen sind Zinsaufwendungen für langfristige Rückstellungen in Höhe von TEUR 77 (VJ: TEUR 69) enthalten.

	Anzahl der Vers.- verträge am Ende des Vorjahres	Anzahl der Vers.- verträge am Ende des Geschäfts- jahres	Veränderung	Vers.- summen am Ende des Vorjahres	Vers.- summen am Ende des Geschäfts- jahres	Veränderung
	Stück	Stück	Stück	TEUR	TEUR	TEUR
Bewegungen des Bestandes an selbst abge- schlossenen einjährigen Versicherungen						
alle Sparten	221.277	242.558	21.281	25.906.079	25.842.777	-63.302
Haftpflichtversicherung	80.963	96.453	15.490	0	0	0
Unfallversicherung	1.866	2.108	242	0	0	0
Feuer- und Sachversicherung	132.898	138.724	5.826	24.002.437	23.930.831	-71.606
davon Feuerversicherung	1.085	1.034	-51	3.673.385	3.981.604	308.219
Verbundene Wohngebäudeversicherung	14.526	13.734	-792	5.099.204	4.691.015	-408.189
Verbundene Hausratversicherung	109.711	115.174	5.463	6.639.698	6.993.306	353.608
sonstige Sachversicherungen	7.576	8.782	1.206	8.590.150	8.264.906	-325.244

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre (1,90 %) (neue Regelung gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB seit 2017) ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre (Regelung bis 2016) ein Unterschiedsbetrag in Höhe von Minus TEUR 46. Hinsichtlich der Bezüge des Vorstands und der Pensionszahlungen/Pensionsrückstellungen für frühere Vorstandsmitglieder wurde von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Sonstige Angaben

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie die sonstigen Steuern belasten das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 450 (VJ: TEUR 544).

Die für den Aufsichtsrat im Geschäftsjahr aufgewendeten Mittel betrugen TEUR 30.

Das vom Abschlussprüfer berechnete Gesamthonorar für Abschlussprüfungsleistungen (netto) beträgt TEUR 57.

Aus der Bewertung der Rückstellungen für Versicherungsfälle und der Pensionsrückstellungen ergibt sich ein Überhang an aktiven latenten Steuern. Bei der Ermittlung der latenten Steuern wurde unverändert zum Vorjahr ein Steuersatz von 31,58 % angesetzt. Von dem Ansatzwahlrecht für aktive latente Steuern gemäß § 274 HGB wird nicht Gebrauch gemacht.

Zum 31. Dezember 2024 beschäftigte die MVK 40 Mitarbeiter (VJ: 40). Dazu zählen 36 Festangestellte und 4 Auszubildende. Von den Festangestellten befanden sich zum Jahresende 8 Mitarbeiter in Teilzeit und 1 Mitarbeiter in Elternzeit. Die Betriebszugehörigkeit beträgt 9,6 Jahre (VJ: 9,6 Jahre).

MVK-ORGANE

MITGLIEDERVERTRETERVERSAMMLUNG

Matthias Bauer	Druckereibesitzer, Pfedelbach
Susanne Bez	Geschäftsleiterin Zwischenbuchhandel, Bietigheim-Bissingen
Dr. med. Hans-Ulrich Bittighofer	Facharzt für Orthopädie, Karlsruhe
Dr. Paul Albert Deimel	Ehemaliger Hauptgeschäftsführer Bundesverband Druck und Medien e.V., Berlin
Diana Esser	Prokuristin Druckerei, Bretten
Peter Heim	Geschäftsführer, Neuenstein
Prof. Dr.-Ing. Gunter Hübner	Hochschulprofessor, Stuttgart
Matthias Husemann	Druckereibesitzer, Eisenach
Carola Müller	Geschäftsführerin VHS Göttingen Osterode
Oliver Pulcher	Geschäftsführer, Langen
Dr. Markus H. Schneider	Rechtsanwalt, Karlsruhe
Andreas Schwarz	Geschäftsführer, Kassel
Thomas Sixta	Verleger, Aichach
Nicole Tinsz	Rechtsanwältin, Karlsruhe
Volkmar Triebel	Geschäftsführer Druckerei, Karlsruhe

AUFSICHTSRAT

Andreas Schwarz	Geschäftsführer, Kassel, Vorsitzender
Diana Esser	Prokuristin Druckerei, Bretten, stellv. Vorsitzende
Matthias Bauer	Druckereibesitzer, Pfedelbach
Susanne Bez	Geschäftsleiterin Zwischenbuchhandel, Bietigheim-Bissingen
Peter Heim	Geschäftsführer, Neuenstein
Matthias Husemann	Druckereibesitzer, Eisenach
Carola Müller	Geschäftsführerin VHS Göttingen Osterode
Thomas Sixta	Verleger, Aichach
Volkmar Triebel	Geschäftsführer Druckerei, Karlsruhe

VORSTAND

Jürgen Schellmann	Karlsruhe, Vorsitzender
Christine Fricke	Karlsruhe

GEWINNVERWENDUNG

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Gewinn vor Steuern in Höhe von 1.265.512 EUR (VJ: 1.133.191 EUR) ab. Nach Abzug des Steueraufwandes in Höhe von 450.449 EUR ergibt sich ein Jahresüberschuss von 815.063 EUR.

Der Vorstand schlägt vor, den Jahresüberschuss in Höhe von 815.063 EUR in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

NACHTRAGSBERICHT

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die die wirtschaftliche Lage des Unternehmens negativ beeinflusst haben, beziehungsweise künftig beeinträchtigen werden, sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag lagen nicht vor. Zu potentiellen Auswirkungen der Inflation, der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und den Veränderungen bei den Immobilienmärkten und mögliche Auswirkungen auf Emittenten verweisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht.

HAFTUNGSVERHÄLTNIS

Aus der Jahresbilanz nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse einschließlich der Bestellung von Sicherheiten für eigene Verbindlichkeiten (§ 251 HGB) bestehen nicht.

Karlsruhe, 06.04.2025

Der Vorstand

Jürgen Schellmann

Christine Fricke

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die MVK Versicherung VVaG, Karlsruhe

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der MVK Versicherung VVaG (vormals: Medien-Versicherung a.G. Karlsruhe vorm. Buchgewerbe-Feuerversicherung gegr. 1899), Karlsruhe, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der MVK Versicherung VVaG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Im Folgenden stellen wir den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle

Zugehörige Informationen im Abschluss

Im Anhang des Vereins werden im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wiedergegeben.

Risikoangaben sind im Lagebericht im Abschnitt „Chancen- und Risikobericht – Versicherungstechnische Risiken“ enthalten.

Sachverhalt und Risiko für die Prüfung

Im Jahresabschluss der MVK Versicherung VVaG zum 31. Dezember 2024 wird eine Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Schadenrückstellung) in Höhe von EUR 28,4 Mio. brutto ausgewiesen. Dies entspricht einem Anteil von 47,1 % an der Bilanzsumme. Hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögenslage des Vereins.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Schadenrückstellung) umfasst insbesondere die Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle, soweit sie bis zum Bilanzstichtag verursacht sind. Für die bekannten, d.h. die zum Bilanzstichtag verursachten, eingetretenen und gemeldeten Schadenfälle wird der noch erwartete Schadenaufwand grundsätzlich nach dem Einzelbewertungsgrundsatz unter Berücksichtigung der jeweiligen Besonderheiten und der Rechtslage des einzelnen Schadenereignisses geschätzt. Für unbekannte Schadenfälle wird unter Berücksichtigung angemessener Zuschläge für Bestands- und Preisentwicklung eine Spätschadenrückstellung gebildet, die anhand von mathematischen Schätzungen auf Basis von Vergangenheitswerten ermittelt wird. Das Risiko für den Jahresabschluss besteht insbesondere in einer nicht sachgerechten Schätzung der noch zu erwartenden Schadenzahlungen für die bereits bekannten Schadenfälle und einer fehlerhaften Bemessung der zu erwartenden Schadenhöhe für unbekannte, bereits verursachte Schäden. Daraus könnte eine Über- bzw. Unterbewertung der Schadenrückstellung resultieren.

Die bei der Ermittlung der Schadenrückstellung zur Anwendung kommenden Methoden sowie die eingehenden Berechnungsparameter werden durch Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter beeinflusst. Infolgedessen und aufgrund der betragsmäßigen Bedeutung der Schadenrückstellung für den Jahresabschluss liegt ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt vor.

Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Wir haben die von dem Verein gebildeten Teilrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle wie folgt geprüft:

Zunächst haben wir uns ein Verständnis von den Prozessen zur Ermittlung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle verschafft. Ausgehend davon haben wir Aufbau- und Funktionsprüfungen hinsichtlich der für die Richtigkeit der Rechnungslegung relevanten internen Kontrollen in den Schadenregulierungs- und Reservierungsprozessen durchgeführt.

Wir haben die Angemessenheit und methodische Richtigkeit der Verfahren beurteilt und deren richtige und stetige Anwendung geprüft. Hinsichtlich der bekannten, noch nicht abgewickelten Schadenfälle haben wir anhand einer aussagebezogenen Prüfung einzelner Schadenfälle die Angemessenheit der gebildeten Reserve geprüft. Dabei haben wir die jeweilige Schätzung der voraussichtlichen Schadenhöhe anhand der Aktenlage für verschiedene Versicherungszweige und -arten nachvollzogen und geprüft, ob wertaufhellende Tatsachen, die bis zur Bilanzaufstellung bekannt wurden, berücksichtigt wurden. Die mathematischen Schätzverfahren zur Ermittlung der Spätschadenrückstellung sowie die darin verwendeten Annahmen haben unsere internen Spezialisten mit Kenntnissen der Versicherungsmathematik nachvollzogen und deren Angemessenheit beurteilt.

Darüber hinaus haben wir die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebildeten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen:

- die übrigen Teile des Geschäftsberichtes – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen – mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Vereins zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche

Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Vereins bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verein seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Vereins.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Mitgliederversammlung am 15. Juni 2024 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 10. Oktober 2024 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2023 als Abschlussprüfer der MVK Versicherung VVaG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Sascha Kaminski.

Köln, den 13. Mai 2025

Forvis Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Thomas Volkmer
Wirtschaftsprüfer

Sascha Kaminski
Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATS



Der Aufsichtsrat nahm im Geschäftsjahr die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahr und hat fortlaufend die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überwacht und sich in zwei Sitzungen mit dem Vorstand beraten. Dort wurde dem Aufsichtsrat durch den Vorstand über die Risikostrategie und das Risikomanagementsystem berichtet. Zwischen den Sitzungen ließ sich der Aufsichtsrat vom Vorstand durch schriftliche Berichte zur Geschäftslage und zu anderen aktuellen Entwicklungen informieren. Er hat den Vorstand regelmäßig beaufsichtigt, beraten und sich in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für die Gesellschaft angemessen einbinden lassen. Dabei standen die Themen Entwicklung auf den Versicherungs- und Kapitalmärkten, Entwicklung der Druck- und Medienbranche, wirtschaftliche Situation in Deutschland und Europa, Regulatorik, Kumul- und Großschäden im besonderen Fokus. Darüber hinaus standen der Vorsitzende des Aufsichtsrates und der Vorstand in laufendem Kontakt zu wesentlichen Fragestellungen.

Der für das Geschäftsjahr 2024 vorgelegte Jahresabschluss und der dazugehörige Lagebericht sind durch die Forvis Mazars GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Theodor-Stern-Kai, 60596 Frankfurt am Main geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Bericht des Abschlussprüfers liegt dem Aufsichtsrat vor. Von den Prüfungsergebnissen hat er zustimmend Kenntnis genommen.

Die Prüfung durch die genannte Gesellschaft gab zu Beanstandungen keinen Anlass.

Der erforderliche uneingeschränkte Bestätigungsvermerk liegt vor.

Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2024, der damit festgestellt ist und schließt sich dem Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des Jahresüberschusses an.

Für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit dankt der Aufsichtsrat dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und die geleistete Arbeit. Darüber hinaus dankt der Aufsichtsrat den rund 219.400 Mitgliedern der MVK Versicherung VVaG und den Geschäftspartnern für das Vertrauen.

Karlsruhe, 27. Juni 2025

Der Aufsichtsrat

Andreas Schwarz
Vorsitzender

IMPRESSUM

Herausgeber

MVK Versicherung VVaG
Borsigstraße 5
76185 Karlsruhe
mvk-versicherung.de

Photographie

MVK Versicherung VVaG

MVK Versicherung VVaG
Borsigstraße 5 · 76185 Karlsruhe

T +49 721 56900-0
kontakt@mvk-versicherung.de